

Die Schutzgebiete der Stadt Weimar Teil IX: Der Geschützte Landschaftsbestandteil „Burgholz“

CHRISTOPH ARENHÖVEL, ELKE LÜTH & LUTZ CHRISTIAN MAUL, Weimar

Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag wird der geschützte Landschaftsbestandteil „Burgholz“ vorgestellt. Dieses Waldgebiet liegt im Südosten von Weimar am Rande der Ilmaue. Es ist Teil der Natura 2000-Gebiete FFH-Nr. 58 und SPA-Nr. 32.

In dem etwa 12 ha großen Waldgebiet am Hang des Ilmtalgrabens kommen über 120 Pflanzenarten vor.

Bei den Untersuchungen zur Fauna des Gebietes konnte bisher folgendes Artenspektrum nachgewiesen werden: 18 Säugetierarten (darunter 11 Fledermausarten), 86 Vogel-, 1 Reptilien- und 4 Amphibienarten, außerdem 63 Mollusken-, 76 Hautflügler-, 119 Käfer-, 12 Schmetterlings-, 3 Heuschrecken- und 3 Libellenarten.

Die Gruppen der Wirbeltiere, Mollusken, Hautflügler und Käfer werden näher betrachtet. Abschließend werden Hinweise zur Pflege und Entwicklung des Schutzgebietes gegeben.

Summary

The nature reserves of the town of Weimar/Thuringia

Part IX: The “Burgholz” protected area

The paper continues the examination of the nature reserves of the town of Weimar. The “Burgholz” protected area, a forest at the border of the valley of the river Ilm, is part of both Natura 2000 areas FFH 58 and SPA 32. The “Burgholz” nature reserve is important as habitat for certain some species of flora and fauna.

More than 120 species of higher plants have been found there. A faunistic survey revealed the following species: 18 mammal species (of which 11 are species of bats), 86 species of birds, 1 reptile and 4 amphibian species, moreover 63 species of molluscs, 76 hymenopteran species, 119 species of beetles, 12 species of butterflies, 3 orthopteran species and 3 species of dragonflies. The recorded species of vertebrates, molluscs, Hymenoptera and beetles are examined more closely in the paper. A closer faunistic investigation is recommended for future research. This article is supplemented by recommendations for the protection and development of the reserve.

Key words: nature protection, flora, fauna, Mammalia, Aves, Reptilia, Amphibia, Mollusca, Hymenoptera, Coleoptera, Lepidoptera, Orthoptera, Odonata, Thuringia

1. Einleitung

Das Waldgebiet „Burgholz“ liegt im Südosten vom Weimarer Stadtgebiet, zwischen den beiden Ortsteilen Taubach und Ehringsdorf, am südwestlichen Hang des Ilmtalgrabens. Im Biotopverbund mit den geschützten Landschaftsbestandteilen (GLB) „Kipperquelle“, „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“, „Brauereiteiche Ehringsdorf“ und der Ilmaue gehört der GLB „Burgholz“ zu einer der bedeutendsten Naturschutzflächen des Weimarer Stadtgebietes und hat als Bestandteil vom Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Nr. 58 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ sowie vom gleichnamigen EG-Vogelschutzgebiet (SPA) Nr. 32 überregionale Bedeutung.

Die Schutzgebiete „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“ und „Kipperquelle“ wurden bereits in vorangegangenen Beiträgen behandelt (ARENHÖVEL 2013, 2017). Der GLB „Brauereiteiche Ehringsdorf“ soll in einem weiteren Beitrag vorgestellt werden.

Der in der Gemarkung Ehringsdorf liegende Teil vom „Burgholz“ wurde schon im Jahr 1975 im Rahmen einer Sammelverordnung als Flächennaturdenkmal unter Schutz gestellt. Mit der Ausweisung als geschützter Landschaftsbestandteil im Jahr 2002 wurde das Schutzgebiet um die Teilfläche in der Gemarkung Taubach und um die Burgholzteiche erweitert und hat damit eine Ausdehnung von 12,5 ha erhalten.



Abb. 1: Blick von Südosten auf das „Burgholz“, den Ilmlauf und die Stadt Weimar. Im Nordwesten grenzen an das Waldgebiet der Travertinsteinbruch und die „Brauereiteiche“ an.
(Foto vom 24.08.2011: LaNaServ, D. Stremke)

Im „Burgholz“ sind Reste einer mittelalterlichen, rechteckigen Wallanlage erhalten. Sie befindet sich teils in der Gemarkung Ehringsdorf, teils in der Gemarkung Taubach. Die zum Ilmtal steil abfallende Seite der Anlage ist unbefestigt. Dagegen sind die anderen Seiten durch einen flachen, maximal bis 1 m hohen Wall befestigt. Bislang liegen von der Wallanlage keine archäologischen Funde vor. Es wird jedoch vermutet, dass es sich hierbei um ein frühgeschichtliches Heerlager handeln könnte (GÜNTHER et al. 1993). Der Name „Burgholz“ lässt sich bis zum Jahr 1512 („Bey dem Burgholtze“) zurückverfolgen und wurde z. T. so gedeutet, dass sich das Waldgebiet im Besitz der Burg Weimar befand (SALZMANN 1995, HÄNSE 2000).

Zum „Burgholz“ gelangt man von Ehringsdorf/Bushaltestelle „Kipperquelle“ aus über den Ilmradweg nach Taubach. Man erreicht das Gebiet auch vom Anger Ehringsdorf aus über den Hainweg. Vom „Roten Turm“ des Schlossparks Belvedere bietet sich ein schöner Blick auf das „Burgholz“, das dahinter liegende Ilmtal und den Taubacher Hang. Am südwestlichen Rand des „Burgholzes“ verläuft ein Wanderweg, der nach Köttendorf führt.

2. Untersuchungsgebiet

Das „Burgholz“ erstreckt sich am nordostexponierten Unterhang des Ilmtalgrabens, unterhalb vom Schlosspark „Belvedere“. Der Hang ist in der Gemarkung Ehringsdorf steil ausgeprägt und mit mehreren Schluchten durchzogen. In Richtung Taubach flacht der Hang allmählich ab. Der Wald steht im oberen Teil auf Travertin, im unteren Teil auf Letten des Unteren Keupers (SALZMANN 1999). Am Hangfuß befinden sich in der Gemarkung Ehringsdorf vier kleine, stark verlandende Teiche und ein Wasser führender Graben, die das Waldgebiet zu den Grünland- und Ackerflächen der Ilmaue hin abgrenzen.

Südlich vom „Burgholz“ grenzt an den „Köttendorfer Weg“ noch eine kleine Waldfläche wie ein Appendix an. Sie wurde in den geschützten Landschaftsbestandteil mit einbezogen. Von hier aus verläuft der Weg ein Stück durch einen Hohlweg mit Halbtrockenrasen und Gehölzaufwuchs. Vom südlichsten Punkt des Schutzgebietes (255 m ü. NN) bis zur Ilmaue (ca. 220 m ü. NN) überwindet das „Burgholz“ ein Höhenunterschied von ca. 35 m.



Abb. 2: Die abgestorbenen und umgestürzten Bäume im „Burgholz“ sind Habitate für Insektenarten, die auf Totholz angewiesen sind. Im Vordergrund sind die Frühblüher Buschwindröschen und Lerchensporn zu sehen. (Foto vom 11.04.2018: C. Arenhövel)

Das Waldgebiet ist überwiegend als Eichen-Hainbuchenwald ausgeprägt, weist aber auch Edellaubhölzer wie Berg- und Spitzahorn, Winter- und Sommerlinde, Bergulme und Esche auf. Am feuchteren Hangfuß stockt Auwald, in der Umgebung der Burgholzteiche Traubenkirschen-Bacheschenwald, in dem auch Schwarzerlen und Weidenarten wachsen. Auf Teilflächen des Waldgebietes sind noch Reste der historischen Waldbewirtschaftung als Mittelwald zu erkennen.

An der Gemarkungsgrenze von Ehringsdorf nach Taubach reicht das Waldgebiet unmittelbar bis an den Flusslauf der Ilm heran. Am Südwestrand grenzt es an Teile vom „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“, die schon vor Jahren mit Erdstoffen verfüllt wurden, und an eine Streuobstwiese. Im nördlichsten Teil vom „Burgholz“ ragen kleine Travertinfelsen aus dem Boden heraus.

Bei der Untersuchung der Flora und Fauna des Schutzgebietes wurden teilweise auch die unmittelbar angrenzenden Grünlandflächen der Ilmaue mit einbezogen. Bis in die 1970er Jahre dominierten dort die sogenannten „Ilmwiesen“. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft wurden jedoch erhebliche Flächenanteile in Acker umgewandelt und nur noch kleinere Flächen als Grünland erhalten, die teils als Wiese, teils als Schafweide bewirtschaftet werden.

3. Methodik der faunistischen Untersuchungen

Grundlage für die faunistische Bewertung des Gebietes ist der Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zum GLB „Burgholz“ (IHLE + ROOS 1998) sowie der PEPL für das Gesamtgebiet „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“ (BETTINGER et al. 1993). Außerdem wurden folgende faunistische Gutachten hinzugezogen: Faunistische Erfassungen für den Landschaftsplan (IHLE 1995) sowie Untersuchungen in ausgewählten Gebieten Weimars zur Molluskenfauna (ZEISSLER 1981; MENG 1993), zur Herpetofauna (ROTH 1995, ROTH et al. 2002), zu den Stechimmen (BURGER 2008, 2010) und zur Käferfauna (WEIGEL 2010). Darüber hinaus wurden aktuelle Untersuchungsergebnisse zur Fledermausfauna (Maul 2018), Beobachtungen der Autoren und der ortsansässigen Fachgruppe Ornithologie zur Avifauna ausgewertet.

Wirbeltiere:

Die **Säugetiere** wurden nicht systematisch erfasst, sondern Beobachtungen im Gebiet registriert.

Die Fledermauserfassung erfolgte am Waldrand sowie in der Umgebung des „Burgholzes“ unter Einbeziehung des Gehölzsaumes am Ilmufer. Vom 2.-16. Juli 2018 wurde dafür zwischen Ehringsdorf und Taubach an vier verschiedenen Standorten ein Batlogger positioniert, der jeweils über mehrere Nächte Ultraschall-Rufe aufzeichnete (siehe Abb. 3). Sowohl das Gerät „Bat Logger A“ als auch die Auswertungssoftware „BatExplorer 2“ wurden von der Firma Elekon (Luzern/Schweiz) entwickelt. Laut Hersteller registriert das Batlogger-Mikrofon bei offenem Gelände Fledermausrufe bis zu einer maximalen Reichweite von 60 m.



Abb. 3: Positionen des Batloggers im Untersuchungsraum mit Datum der Ruf-Aufzeichnungen.

Die Software „BatExplorer 2“ registriert die Anzahl und Länge der Rufe (in ms), den Abstand zweier aufeinanderfolgender Rufe sowie die sogenannte Peak-Frequenz des lautesten Rufes. Die erzeugten Sonogramme der Fledermausrufe (Spektrum des zeitlichen Frequenzverlaufs) besitzen entweder eine cf- (constant frequency, cf-e exactly constant, cf-n nearly constant) oder eine fm-Form (frequency modulated, fm-l linear, fm-d). All diese Parameter zusammengefasst sind artcharakteristisch.

Im Programm ist eine Datenbank mit diesen Parametern für alle europäischen Fledermausarten integriert. Anhand der Ähnlichkeit zwischen den mit dem Batlogger aufgezeichneten Rufen und denen der Datenbank - angegeben als „Wahrscheinlichkeit der automatischen Zuordnung“ in % - werden die Laute durch die Software entsprechenden Arten zugeordnet. Einfluss auf die Zuordnungsgenauigkeit hat u.a. die Aufnahmequalität („Recording Quality“ in %). Für unsere Aufnahmen wurde ein Schwellenwert von 10% festgelegt. Rufe bei Suchflügen in hindernisarmem Gelände - wie in unserem Fall - weisen weniger Unsicherheiten auf als Jagd- und Soziallaute sowie Rufe in hindernisreichem Gelände.

Die **Vogelarten** wurden anhand ihres Gesangs und durch Sichtbeobachtung erfasst (BETTINGER et al. 1993, IHLE + ROOS 1998, Datenbank „Ornidat“ der Fachgruppe Ornithologie).

Die Erfassung der **Amphibien und Reptilien** erfolgte sowohl durch Sichtbeobachtungen (tags und nachts) als auch durch gezielte Suche in Gewässern, unter Steinen und unter Totholz. Manche Arten wurden auch anhand ihrer Lautäußerungen registriert. Für Molche wurden Lebendfallen aufgestellt (IHLE + ROOS 1998; ROTH 1994, ROTH et al. 2002).

Wirbellose:

Bei der Erfassung der **Weichtiere** (Sichtung und Nachsuche) wurde zwischen dem Beobachten lebender Tieren und dem Auffinden von frischen und verwitterten Leerschalen unterschieden. Aufgesammelt wurde zu allen Jahreszeiten mit Handlese-, Mulm- und Schlammproben. Die Artbestimmung erfolgte insbesondere bei Nacktschnecken, wenn erforderlich, anatomisch (genitalmorphologisch; MENG 1993).

Die Daten zur **Insektenfauna** stammen vor allem aus dem PEPL (IHLE + ROOS 1998) sowie aus drei Sondergutachten (BURGER 2008, 2010; WEIGEL 2010).

Die Schmetterlinge (nur tagaktive Arten) und die Libellen wurden ausschließlich durch Sichtbeobachtungen erfasst. Die Artnachweise der Heuschrecken erfolgten anhand ihres Gesanges (Stridulation) und durch Kescherfänge (IHLE + ROOS 1998).

Für die Erfassung der Stechimmen kamen Kescherfänge und das Aufhängen von Eklektoren (Fensterfallen, Lufteklektoren) zur Anwendung (BURGER 2008, 2010).

Auch für die Erfassung der Käfer, insbesondere des Holzkäferinventars, war der Einsatz von Eklektoren und Totholz-Eklektoren unumgänglich, da die Verwendung dieser automatischen Fangeinrichtungen tages- und jahreszeitlich durchgängig Fänge ermöglicht (WEIGEL 2010).

Die Zuordnung des Gefährdungsgrades der erfassten Arten (Tabellen 2-7) erfolgte nach den Roten Listen Thüringens (RLT; Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie 2011).

4. Biotoptypen und Flora

Die Biotopausstattung und Flora des „Burgholzes“ ist in den zurückliegenden Jahrzehnten gut untersucht worden (Kämpfe 1991, schriftl. Mitt.; BETTINGER et al. 1993; HEINRICH 1995, IHLE + ROOS 1998).

Die Bewaldung am Steilhang des Immtalgrabens weist in Abhängigkeit von den geologischen und hydrologischen Verhältnissen, der Sonnenexposition sowie der forstlichen Nutzungsart eine kleinflächig differenzierte Baum-, Strauch- und Krautvegetation auf (IHLE + ROOS 1998). Im PEPL für das „Burgholz“ werden folgende Pflanzengesellschaften unterschieden: eine edellaubholzreiche Variante des Eichen-Hainbuchenwaldes (Galio-Carpinetum), ein

Traubenkirschen-Bacheschenwald (Pruno-Fraxinetum), ein Gehölzgürtel mit Pappeln zwischen Teich und Graben, ein Schilfröhricht (Phragmitetum) an den Teichrändern und ein Holunder-Schlehen-Gebüsch (*Sambucum nigrae-Prunetum spinosae*), das an den Weg- und Waldrändern anzutreffen ist (IHLE + ROOS 1998).

Nach der Roten Liste der in Thüringen gefährdeten Pflanzengesellschaften (HEINRICH et al. 2010) gelten der Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchenwald (*Galio-Carpinetum*) sowie der Traubenkirschen-Erlen-Eschen-Wald (Pruno-Fraxinetum) als „gefährdet“ (RLT 3). Im Bereich des Eichen-Hainbuchenwaldes werden noch weitere Differenzierungen aufgeführt: ein Bestand mit erkennbarer Mittelwaldstruktur, eine Parzelle im Nordteil vom „Burgholz“, in dem einzelne Travertinblöcke zu Tage treten, mit einigen starken Exemplaren von Stiel- und Traubeneichen, Berg-Ahorn und Eschen, außerdem lichtere Teilflächen mit Holundergebüsch, Bestände mit kargem Unterwuchs sowie junges Stangenholz mit hohem Buchenanteil. Den nördlichen Teil des Waldgebietes querte früher eine Freileitung, die kein Höherwachsen der Bäume zuließ. Nach deren Rückbau Mitte der 1990er Jahre konnte sich auch dort der Wald ungehemmt entwickeln.

Da das kleine Waldgebiet eine größere Zahl an Pflanzengesellschaften aufweist, verwundert es nicht, dass im „Burgholz“ über 120 Pflanzenarten nachgewiesen werden konnten (Tabelle 2). Im Frühjahr präsentiert die Krautschicht des Waldes ein prächtiges Farbmosaik an Frühblüher mit Scharbocks-Kraut, Goldsternen, Buschwindröschen und Gelbem Windröschen, Lungenkraut, Schuppenwurz, Schlüsselblumen, Lerchensporn, Aronstab und Bingelkraut. Vereinzelt kommt auch der Märschenbecher vor. Interessant ist, dass die meisten dieser Arten auch im Ufergehölz der Ilm auftreten; der Autor C. Arenhövel fand im April 2018 dort auch ein Vorkommen der seltenen Schuppenwurz. An einer Stelle im Nordosten grenzt das „Burgholz“ direkt an die Ilm.

Vom Lerchensporn konnten im Gebiet drei verschiedene Arten festgestellt werden. Außerdem wurden vier Goldstern-Arten nachgewiesen, darunter mit dem Zwerg-Goldstern (*Gagea minima*, RLT 2) eine in Thüringen stark gefährdete Art (H. Korsch 2003, schriftl. Mitt.).

Seit Jahrzehnten breitet sich im Südwestteil vom „Burgholz“ ein Bestand von Winterlingen (*Eranthis hiemalis*) aus, der vermutlich anthropogenen Ursprungs ist. Auch andere „Gartenflüchtlinge“ wie Schneeglöckchen und Traubenhyazinthen haben ihren Weg ins „Burgholz“ gefunden. Ein kleiner Bestand an Sumpfdotterblumen, der sich an einer Nassestelle im Auewald am Hangfuß befand, ist erst jüngst erloschen. Dort hat das zahlenmäßig starke Schwarzwild den Waldboden „umgeflügt“ und sich eine Suhle angelegt.

Bemerkenswert ist auch der Bestand an Wolfs-Eisenhut und Türkenbund-Lilie, außerdem das Vorkommen der Hecken- und Erbsen-Wicke (*Vicia dumetorum*, *V. pisiformis*, beide RLT 3) sowie vom Braunstieligen Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*, RLT 3).

Bei den Untersuchungen zum PEPL „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“ (BETTINGER et al. 1993) wurde in einigen „Burgholzteichen“ und in anderen Standgewässern bei Ehringsdorf die Turionenträgende Wasserlinse (*Lemna turionifera*) entdeckt und dies als Erstnachweis für Thüringen publiziert (CASPARI 1993). Als ein Standort wurden „beschattete eutrophe Teiche am unteren Rand des Hangwaldes „Burgholz“ im Hangknick zur Ilmaue“ angegeben. Die Art *L. turionifera* kam vergesellschaftet mit anderen *Lemna*-Arten, v. a. mit *Lemna minor*, vor.

Das Vorkommen der aus Amerika stammenden *L. turionifera*, die erstmals 1984 in Deutschland (Hamburg) nachgewiesen wurde, konnte allerdings bei neueren Untersuchungen, die erst kürzlich von K. Appenroth durchgeführt wurden, weder in den „Burgholzteichen“ noch im „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“ noch in den „Brauereiteichen Ehringsdorf“ bestätigt werden (K. Appenroth, schriftl. Mitt. 2018).



Abb. 4: Die vier allmählich verlandenden Teiche am Hangfuß vom „Burgholz“ sind vor allem für Amphibien und Mollusken als Lebensraum von Bedeutung. (Foto vom 24.04.2018: C. Arenhövel)

5. Fauna

5.1. Säugetiere

Im Waldgebiet „Burgholz“ und seiner näheren Umgebung wurden bislang 18 Säugetierarten nachgewiesen, darunter sieben terrestrisch lebende Arten (Tabelle 3). Bemerkenswert ist das Vorkommen vom Iltis (RLT 2), der einmal am nordwestlichen Waldrand beobachtet werden konnte. Der Feldhase (ebenfalls RLT 2) wurde hingegen häufiger im „Burgholz“ und in der benachbarten Ilmaue angetroffen.

Rehe und Wildschweine kommen in größerer Anzahl vor. Das Schwarzwild verursacht bei der Nahrungssuche offensichtlich große Wühlschäden, von dem auch seltenere Pflanzenvorkommen, wie z. B. vom Märzenbecher und von der Sumpf-Dotterblume, beeinträchtigt werden. Im östlichen Teil des Waldgebietes gibt es seit Jahren einen Fuchsbau mit mehr als zehn Eingängen; wiederholt wurden dort Füchse mit Nachwuchs gesehen (W. Ewald, mdl. Mitt.). Der Fuchsbau wird auch vom Dachs genutzt. Im Jahr 2002 wurden dort 4 Jungtiere beobachtet (D. Sommer, mdl. Mitt.). Nach Rücksprache mit dem langjährigen Revierförster Jürgen Hagemann muss auch mit dem Vorkommen des Waschbären gerechnet werden. Dieser Neubürger hat im Stadtgebiet bereits eine größere Population. Allein im „Webicht“, einem anderen Waldgebiet von Weimar, beobachtete J. Hagemann drei Waschbär-Familien mit nahezu 20 Individuen.

In der Abenddämmerung waren am „Burgholz“, über der Ilmaue und über den „Brauereiteichen“ wiederholt Fledermäuse bei ihren Jagdflügen zu beobachten. Nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde führte L. C. Maul im Sommer 2018 an 4 verschiedenen Standorten des Gebietes Untersuchungen mit einem Batlogger durch, der über mehrere Nächte die Ultraschall-Rufe aufzeichnete (vgl. Abschnitt 3 und Abb. 3).

Die nachgewiesenen 11 Fledermaus-Arten (siehe Tabellen 1 und 3) konnten aufgrund ihrer ökologischen Ansprüche und der bisherigen Nachweise im Weimarer Stadtgebiet (MAUL 2011) erwartet werden. Überraschend und für Weimar neu ist allerdings der Nachweis der erst vor wenigen Jahren beschriebenen Nymphenfledermaus *Myotis alcathoe* Helversen et Heller, 2001. In Thüringen existieren bisher erst wenige Zeugnisse dieser Art, bei einigen handelt es sich ebenfalls um Rufnachweise (Prüger, Schorcht und Welsch, in: TRESS et al. 2012). Als Sommerquartiere nutzt diese Art alte, artenreiche, kaum genutzte Laubholzbestände, was jedoch für das „Burgholz“ nur bedingt zutreffen dürfte.

Die Wasserfledermaus *Myotis daubentonii* (Kuhl, 1817) wurde in Thüringen sehr häufig, in Weimar z.B. im Weimarahallenpark und an der Ilm nachgewiesen. Die Sommerquartiere befinden sich vor allem in Baumhöhlen, gejagt wird über Gewässern (Geiger, in: TRESS et al. 2012). *Myotis mystacinus* (Kuhl, 1817) ist eine häufig nachgewiesene Art, die in Weimar vor allem an Gebäuden (hinter Fensterläden oder Verkleidungen) registriert wurde. Das Untersuchungsgebiet in der Ilmaue entspricht genau ihrem Vorzugshabitat mit von Fließgewässern durchzogenen strukturreichen Landschaften (Prüger und Welsch, in: TRESS et al. 2012).

Myotis nattereri (Kuhl, 1817) kommt flächendeckend in Thüringen vor. Siedlungsbereiche und Wälder werden bevorzugt (C. Tress, in: TRESS et al. 2012).

Der Große Abendsegler *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774) hat seine Sommerquartiere in Wäldern und hier vor allem in Höhlen von Laubbäumen (Schorcht, in: TRESS et al. 2012). Der Kleinabendsegler *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817) ist seltener als *N. noctula*, aber dennoch häufig in Thüringen (> 300 Fundorte; Schorcht, in: TRESS et al. 2012).

Pipistrellus pipistrellus (Schreber, 1774), eine der häufigsten Arten, hat ihre Sommerquartiere in Siedlungen und im Wald (Endl, Prüger und Mehm, in: TRESS et al. 2012).

Die Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii* (Keyserling et Blasius, 1839) ist seltener als die Zwergfledermaus und lebt überwiegend im Wald im Einzugsbereich von Fließgewässern (Endl und Franz, in: TRESS et al. 2012).

Plecotus auritus (Linnaeus, 1758) ist die einzige Fledermausart in Thüringen mit dem Status „häufig“. Wochenstuben finden sich in waldreichen Gebieten (Hämmerling, in: TRESS et al. 2012).

Plecotus austriacus (Fischer, 1829) ist wesentlich seltener anzutreffen als das Braune Langohr. Die Art besitzt starke Bindung an menschliche Siedlungen und kommt in strukturreichen Gebieten vor (Franz, in: TRESS et al. 2012).

Barbastella barbastellus (Schreber, 1774) bewohnt je zur Hälfte Waldhabitate und Siedlungen und nutzt zum Unterschlupf Spalten und Borke (Sauerbier, Röse, Hörning, in: TRESS et al. 2012).

Für alle genannten Arten bieten offensichtlich die Wald- und Wasserflächen und die Siedlungsnähe geeignete Nahrungshabitate und Quartiere. In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus im „Burgholz“ auch einige Fledermauskästen angebracht.

Durch weitere Untersuchungen mit Batloggern könnte die Wahrscheinlichkeit für das Vorkommen der genannten Arten im Gebiet von „Burgholz“ und Ilmaue noch erhöht werden. Es ist natürlich wünschenswert, die automatische Lauterkennung von Fledermausarten noch durch konkrete Sicht- und Quartiernachweise zu bestätigen. Vorerst stellt diese Methode aber bereits eine offensichtlich verlässliche Informationsquelle dar.

Anmerkung:

Im dem Beitrag über den geschützten Landschaftsbestandteil „Kipperquelle“ (ARENHÖVEL 2017) wurde bereits berichtet, dass seit 2016 an der Ilm zwischen Oberweimar und Taubach der Biber (*Castor fiber*) vorkommt. Im Jahr 2018 konnten dort erstmals Jungtiere im Gebiet beobachtet werden (mdl. Mitt. von W. Lässig und J. Peters an C. Arenhövel).

Tab. 1: Ergebnisse der automatischen Zuordnung der Ultraschalllaute von BatExplorer 2 zu bestimmten Fledermausarten im Untersuchungsraum zwischen Ehringsdorf und Taubach mit Position (s. Abb. 3) und Datum.

Standort	Datum	Anzahl der Rufe mit Aufnahmequalität > 10% (Anzahl aller Rufe in Klammern)	<i>Myotis daubentonii</i> (Wasserfledermaus)	<i>Myotis mystacinus</i> (Kleine Bartfledermaus)	<i>Myotis alcathoe</i> (Nymphenfledermaus)	<i>Myotis nattereri</i> (Fransenfledermaus)	<i>Nyctalus noctula</i> (Grober Abendsegler)	<i>Nyctalus leisleri</i> (Kleinaubensegler)	<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Zwergfledermaus)	<i>Pipistrellus nathusii</i> (Rauhautfledermaus)	<i>Plecotus auritus</i> (Braunes Langohr)	<i>Plecotus austriacus</i> (Graues Langohr)	<i>Barbastella barbastellus</i> (Mopsfledermaus)
02.-03. Juli 2018	02.07.2018	0 (11)											
	03.07.2018	133 (136)		x					x			x	
04.-05. Juli 2018	04.07.2018	142 (153)	x	x	x		x	x	x	x			x
	05.07.2018	219 (231)	x			x			x	x	x		x
09.-10. Juli 2018	09.07.2018	48 (148)					x		x				
	10.07.2018	1 (2)					x						
12.-16. Juli 2018	12.07.2018	55 (58)					x	x	x				
	13.07.2018	48 (58)	x				x	x		x	x		
	14.07.2018	65 (126)					x		x				
	15.07.2018	103 (140)	x				x	x					
	16.07.2018	57 (62)	x				x		x				

5.2. Vögel

Im Waldgebiet „Burgholz“, das zum Europäischen Vogelschutzgebiet Nr. 32 gehört, konnten bislang 86 Vogelarten nachgewiesen werden, darunter 8 Arten, die in der Roten Liste Thüringens (RLT) verzeichnet sind (Tabelle 3). Durch seine verschiedenen Waldgesellschaften, den Altbaumbestand, das mannigfache Totholz und die vier verlandenden Teiche am Hangfuß finden viele Vogelarten hier günstige Nahrungs- und Nistbedingungen. Allerdings muss festgestellt werden, dass die Artenvielfalt der Avifauna - im Vergleich zur Erhebung von IHLE + ROOS (1998) und zur Datensammlung der ortsansässigen Fachgruppe Ornithologie (Ornidat 2000 - 2017) - in den letzten Jahren merklich zurückgegangen ist. Rotmilan (RLT 3) und Wespenbussard haben ihre Brutplätze im „Burgholz“ inzwischen aufgegeben. Der Rotmilan hat noch bis zum Jahr 2004 im „Burgholz“ regelmäßig und erfolgreich gebrütet; beim Wespenbussard bestand dort noch bis zum Jahr 2006 Brutverdacht (Th. Pfeiffer, mdl. Mitt.).

Auch für die Arten Turteltaube, Grau- und Trauerschnäpper (RLT 3), Gartenrotschwanz, Gelbspötter (RLT 3) und Feldschwirl fehlen in den letzten Jahren gesicherte Nachweise. Als Ursache kommen für das stadtnahe Waldgebiet vor allem anthropogene Störungen in Betracht, zumal in unmittelbarer Nähe der stark befahrene Ilmtal-Radwanderweg verläuft. Mit der zunehmenden Verlandung der „Burgholzteiche“ schwindet auch deren Attraktivität als Nahrungshabitat für Wasservögel (z. B. Rallen und Eisvögel).

Nach wie vor sind im „Burgholz“ 7 Spechtarten anzutreffen, darunter Schwarz-, Grau-, Mittel- und Kleinspecht sowie der Wendehals. Die Spechte schaffen durch ihre „Bauaktivität“ natürliche Nistgelegenheiten für andere Höhlenbrüter.

Seit Jahren brütet im „Burgholz“ und im nahe gelegenen Forst Belvedere der Waldkauz.

Noch bis Anfang der 1990er Jahre überwinterten im „Burgholz“ Tausende von Saatkrähen und Dohlen (GEBHARDT 1998). Diese Wintergäste aus Nordosteuropa suchen seit Jahrzehnten im Weimarer Stadtgebiet verschiedene Schlafplätze auf, z. B. im Webicht, Wilder Graben, Ilmpark, Merketal oder auf dem Ettersberg.

Am Rande sei angemerkt, dass auf der Feldflur südwestlich vom „Burgholz“ bereits mehrfach Rufe vom Wachtelkönig (*Crex crex*, RLT 1) zu hören waren, so z. B. in den Jahren 2001, 2002 und 2009. Ende Mai des Jahres 2011 waren auf einer benachbarten Ackerfläche in der Ilmaue sogar bis zu vier rufende Wachtelkönige zu hören, die sich offenbar zur Zugzeit einige Tage dort aufhielten (U. Kettner, mdl. Mitt.).

5.3. Lurche und Kriechtiere

Die vier Burgholzteiche am Hangfuß bieten Amphibien Nahrungs- und Reproduktionshabitats. BETTINGER et al. (1993), ROTH (1995) und ROTH et al. (2002) sowie IHLE + ROOS (1998) nennen für dieses Gebiet vier Arten: Erdkröte, Grasfrosch, Teich- und Bergmolch (Tabelle 3). Außerdem wurde im Hohlweg am Südrand vom „Burgholz“ eine Ringelnatter beobachtet. Diese Schlangenart hat im Gebiet der „Brauereiteiche Ehringsdorf“ und im Schlosspark Belvedere einen Verbreitungsschwerpunkt mit mehreren Reproduktionsplätzen (ROTH et al. 2002). Durch die Vernetzung des „Burgholzes“ mit den „Brauereiteichen“, der „Kipperquelle“ und der Ilmaue, und durch die Nähe zum „Park von Belvedere“, dessen Teiche ebenfalls von Amphibien bewohnt werden, hat dieser wenig zerschnittene Landschaftsraum große Bedeutung für die Herpetofauna von Weimar.

5.4 Weichtiere

Zur Molluskenfauna vom „Burgholz“ wurden die Erfassungen von ZEISSLER (1981) und MENG (1993) ausgewertet. Beide Untersuchungen ergaben für das Gebiet insgesamt 13 Arten an Süßwassermollusken und 50 Arten an Landmollusken (Tabelle 4). Sechs der im „Burgholz“ lebenden Molluskenarten gelten in Thüringen im Bestand „gefährdet“: die Süßwasserbewohner *Aplexa hypnorum*, *Stagnicola fuscus* und *Valvata cristata* sowie die Landschnecken *Clausilia pumila*, *Dauderbardia rufa* und *Lehmannia marginata*.

Mit der Zweizähniigen Laubschnecke (*Perforatella bidentata*) konnte in diesem Waldgebiet auch eine „stark gefährdete Art“ nachgewiesen werden.

MENG (1993) untersuchte alle vier „Burgholzteiche“ einzeln. Er wies darauf hin, dass die Teiche einem starken Verlandungsdruck ausgesetzt sind und im Sommer zum Teil völlig austrocknen. Nur der südlichste Teich führt ganzjährig Wasser. Diese Situation bildete sich auch im Jahr 2018 ab, als Ende August die beiden nördlichsten Teiche vollkommen trocken gefallen waren, der südlichste Teich aber noch eine geschlossene Wasserdecke mit Wasserlinsen-Bedeckung aufwies und der vorletzte Teich durch den Zulauf aus Schichtquellen noch einige Wasserstellen besaß. Im Winter hatten alle 4 Teiche noch Wasser (Eisschicht) gehabt. An diese Dynamik der Habitatsituation schaffen es nur einige Arten sich anzupassen. Meng hatte in den vier Teichen nur eine geringe Anzahl an Lebendfunden (2 bis 5 Arten) von Süßwassermollusken, allerdings fand er noch Leerschalen von weiteren Arten. In allen Teichen machte er Lebendfunde von *Stagnicola fuscus* (RLT 3). Diese Art ist offenbar in der Lage, auch längere Trockenperioden zu überstehen.

Lebendnachweise dieser Art gelangen MENG (1993) auch im Großseggenried nahe der „Kipperquelle“ und bei den „Brauereiteichen Ehringsdorf“.

Von der gefährdeten Art *Valvata cristata*, die MENG erstmals für das Weimarer Stadtgebiet nachweisen konnte, fand er nur im nördlichsten „Burgholzteich“ verwitterte Leerschalen. Ein weiterer Nachweis, auch nur als Leerschale, gelang ihm im Teichschlamm des nördlichen „Brauereiteiches“ (MENG 1993).

Als die bedeutendste Art der „Burgholzteiche“ stellt MENG die Moosblasenschnecke *Aplexa hypnorum* (RLT 3) heraus. Sie lebt ausschließlich in Gewässern, die regelmäßig und periodisch austrocknen und kann tief im Schlamm lange Trockenperioden überstehen. Er fand die Art deshalb nur in den beiden nördlichsten Teichen, die im Sommer des Untersuchungs-jahrs 1993, aber auch im August 2018 völlig ausgetrocknet waren.

Für die Untersuchung der Landmollusken unterteilte MENG das Gebiet in „Südliches Burgholz“, „Mittleres Burgholz“ und „Nördliches Burgholz“. Der Südteil ist durch einen schmalen, trockenen Hangwald gekennzeichnet, der nur an der Basis etwas feuchter ist. Im Mittelteil, der größten Teilfläche, befinden sich am Hangfuß die 4 Burgholzteiche, die feuchtliebenden Arten wie *Carychium minimum* und *Zonitoides nitidus* einen günstigen Lebensraum bieten. Hangaufwärts wird es in diesem Teilgebiet dann wieder trockener. Im „Nördlichen Burgholz“ stellen die großen Travertinblöcke eine relativ trockene Felsflur dar, wo sich zahlreiche Clausiliiden-Arten ansiedeln konnten. Das Vorkommen der Schließmundschnecken im Gebiet der Travertinblöcke bezeichnet MENG als das artenreichste bei Weimar. Die Waldarten *Balea biplicata*, *Cochlodina laminata*, *Clausilia rugosa parvula*, *Clausilia pumila*, *Macrogastra ventricosa* und *Laciniaria plicata* treten dort sehr häufig auf. Die kalkliebende Kleine Schließmundschnecke *Clausilia rugosa parvula*, ein Felsbewohner, der im Burgholz vorkommt, war schon dem Malakologen O. SCHMIDT (1881) bekannt. *Helicigona lapicida*, eine Art, die ebenfalls auf Felsen lebt, war nur im nördlichen Teil vom „Burgholz“ nachweisbar.

Als typische Waldarten fand MENG die Arten *Merdigera obscura*, *Oxychilus cellarius*, *Aegopinella pura*, *A. nitidula* sowie *Vitrina pellucida* und *Helicodonta obvoluta*. *A. nitidula* und *O. cellarius* leben in mäßig feuchten und manchmal auch in anthropogen beeinflussten Habitaten.

Als ungewöhnlich bezeichnet MENG das Auftreten der Schneckenarten *Cochlicopa lubrica*, *Succinella oblonga*, *Pupilla muscorum*, *Vallonia costata* und *Vallonia excentrica*, da diese trockene und offene Habitate besiedeln. Da MENG von diesen Arten nur Leerschalen fand, vermutet er, dass es sich um verschleppte Stücke handelt, vielleicht auch die Schalen den Hang heruntergerollt sind.

Die Nachtschnecken *Boettgerilla pallens* und *Limax cinereoniger* waren nur an den Burgholz-teichen auffindbar.

Einige von ZEISSLER (1981) für das Burgholz beschriebene Arten konnte MENG (1993) nicht (mehr) bestätigen wie *Acanthinula aculeata*, *Daudebardia rufa* und *Lehmannia marginata*.

Die relativ hohe Artenzahl an Mollusken im Burgholz, allein 6 Schließmundschnecken, lässt nach MENG (1993) auf die Ursprünglichkeit des Waldgebietes mit seinen Auwaldresten, Hangwaldbereichen und Travertinfelsen schließen. Auch ZEISSLER (1981) hatte bereits auf die Bedeutung dieses Waldgebietes als wertvolles Mollusken-Habitat hingewiesen.

5.5. Hautflügler

Den Stechimmen (Aculeata) kommt sowohl in Offenland- als auch in Waldbiotopen ein indikatorischer Wert zu. Entscheidend ist das stabile Vorkommen der betreffenden Pflanzengesellschaften bzw. einzelner Pflanzenarten in klimatisch günstigen Lagen. Anhand solcher Indikatoren sind Aussagen möglich zur Ausstattung der Biotope bzw. zum Grad von deren Störung (BURGER 2010).

Die Untersuchungen zu den Hautflüglern fanden im Zusammenhang mit Erfassungsarbeiten in den FFH-Gebieten Nr. 45 und 58 sowie in fünf ausgewählten Biotopen und Schutzgebieten des Weimarer Stadtgebietes statt (BURGER 2008, 2010). Für die 2010 durchgeführte Untersuchung wurden Beifänge ausgewertet, die sich aus der Totholzkäfererfassung von WEIGEL (2010) in diesen Gebieten ergaben (siehe Abschnitt 5.6).

Im Waldgebiet „Burgholz“ konnten bei beiden Erfassungen insgesamt 76 Arten an Hautflüglern aus 10 Familien nachgewiesen werden (Tabelle 5). Darunter befanden sich eine Art, die in Thüringen als „stark gefährdet“ gilt sowie zwei im Bestand „gefährdete Arten“. Zwei nachbestimmte Arten aus der Erfassung durch F. Burger (det. durch PERIS-FELIPO 2016), sind in der Roten Liste der Bienen Thüringens mit „G“ („Gefährdung unbekanntem Ausmaßes“) gekennzeichnet (BURGER 2010).

Bei der Gebietsbeschreibung weist BURGER (2010) darauf hin, dass das „Burgholz“ ein recht ursprüngliches Waldgebiet ist mit alten Eichen, aber wenig stehendem Totholz. Auf der besonnten Seite wachsen nur wenige Blütenpflanzen, u. a. *Arctium lappa*, *Solidago canadensis*, *Trifolium repens*, *Rubus fruticosus*-Aggr. und Doldenblütler. Ein ausgeprägter Waldsaum fehlt.

In seinem Gutachten von 2010 hebt BURGER folgende, im „Burgholz“ nachgewiesene Arten als Besonderheiten hervor:

Die Vierfleck-Knotenameise (*Dolichoderus quadripunctatus*, RLT 3) ist sehr wärmeliebend, sie wurde zuvor noch nie in einem geschlossenen Wald gefunden. Der Nachweis dieser Art, der auch im nahe gelegenen Schlosspark Belvedere gelang, stammt von besonnten Waldrändern bzw. Solitäräumen.

Die Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*) ist in reicheren Waldstrukturen in nahezu allen Höhenlagen in Thüringen nachweisbar, allerdings fast ausschließlich mit Hilfe von Eklektoren. Durch Kescherfang ist diese Art nur schwer nachzuweisen.

Für das Waldgebiet „Burgholz“ bemerkenswert ist nach BURGER (2008) das Vorkommen der in Thüringen seltenen Feldwespe *Polistes biglumis*, die ihr Nest in der Regel an Naturstein mit starker Sonneneinstrahlung heftet. Diese Bedingungen würde diese Art im nahe gelegenen „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“ (eine Teilfläche davon ist als GLB geschützt) finden, dort wurden allerdings bislang noch keine Hautflügler erfasst. Der oberirdisch anstehende Travertin im nordwestlichsten Teil des GLB „Burgholz“ dürfte als Habitat wohl kaum infrage kommen, da der Standort durch den umgebenden Baumbestand stark schattiert ist.

Auch der Fund der Wegwespe *Arachnospila ausa* im „Burgholz“ überrascht, da diese Art sehr warme, lehmige Offenlandbereiche bevorzugt, die wiederum in dem genannten Steinbruch zu finden sind.

Vespa crabro hat F. Burger in allen untersuchten Gebieten angetroffen, so auch im „Burgholz“. Hornissen haben auch die Autoren dieses Beitrages, vor allem in der Nähe der „Burgholzteiche“, wiederholt bei der Nahrungssuche beobachten können.

Von den nachgewiesenen 32 Bienenarten werden von F. Burger die Arten *Andrena agilissima*, *A. alutacea* und *A. anthrisci* hervorgehoben. *A. agilissima* wurde am südöstlichen Waldrand nachgewiesen. Als eine auf Kreuzblütler spezialisierte, flexibel auf das Nahrungsangebot reagierende Steppenart fand sie auf dem benachbarten Rapsfeld im Jahr 2008 günstige Bedingungen vor, fehlte aber im Untersuchungsjahr 2010, als dort kein Raps angebaut wurde.

Die wärmeliebende Bienenart *A. alutacea* sammelt ausschließlich auf Doldenblütlern (Apiaceae). Ihre Verbreitung reicht nördlich nur bis Thüringen und dessen wärmste Regionen, daher war es eine Überraschung, sie sowohl im Schlosspark Belvedere als auch im „Burgholz“ nachweisen zu können (BURGER 2008).

Die ebenfalls sehr wärmeliebende und auf Doldenblütler spezialisierte Art *A. anthrisci*, deren Gefährdungsgrad in Thüringen noch ungeklärt ist, wurde ebenso überraschend im Jahr 2008 am Waldrand vom „Burgholz“ nachgewiesen.

Die Blattschneiderbiene *Megachile ligniseca*, eine für lichte Wälder mit hohem Laubholzanteil charakteristische Art, war im „Burgholz“ und auch im Schlosspark Belvedere nachweisbar.

Für die Eichenschwertwespe *Xiphydria longicollis* (RLT 2), die an absterbende Laubbäume gebunden ist, war der Bestand an Alteichen, besonders im nordwestlichen Teil vom „Burgholz“, von großer Bedeutung. Die Art fand sich in Luftkolektoren, die im Kronenraum an Alteichen aufgehängt wurden (BURGER 2010).

Die Schmalbauchwespen der Gattung *Gasteruption*, von denen im „Burgholz“ vier Arten nachgewiesen wurden, sind Futterparasiten von Wildbienen.

Bei der abschließenden Bewertung stuft BURGER (2008) das „Burgholz“ im Vergleich zu den anderen untersuchten Habitaten für Hautflügler als „durchschnittlich wertvoll“ ein.

5.6. Käfer

Bei der Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes zum Biotopkomplex „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“ wurden lediglich die Carabidae - und zwar mit Hilfe von Bodenfallen und mit Handfängen - erfasst (BETTINGER et al. 1993). Dabei erwiesen sich bei den vier untersuchten Teilflächen die „Burgholzteiche“ als der artenreichste Lebensraum (19 Arten, siehe Tabelle 6). Mit *Bembidion modestum* wurde dort außerdem eine „stark gefährdete“ Art nachgewiesen. Die meisten Individuen wurden bei der Waldart *Abax parallelepipedus* erfasst, aber auch die besonders geschützten Arten *Carabus coriaceus* und *C. nemoralis* waren relativ häufig vertreten. Die überwiegende Zahl der nachgewiesenen Laufkäfer-Arten bevorzugt feuchte Lebensräume. Fünf der erfassten Arten sind typische Waldarten bzw. Bewohner lichter Wälder.

Die Untersuchungen von WEIGEL (2010), der auf fünf ausgewählten Standorten im Stadtgebiet von Weimar vor allem die holzbewohnenden Käferarten erfasste, erbrachten für das „Burgholz“ 98 Käferarten aus 39 Familien (Tabelle 6). Unter den dort nachgewiesenen Arten gelten nach den RLT 2011 der Kurzflügelkäfer *Haploglossa marginalis*, der Schnellkäfer *Procrærus tibialis* und der Pochkäfer *Gastrallus immarginatus* als im Bestand „gefährdet“. Auch der Rüsselkäfer *Lasioryhynchites cavifrons* gilt bislang als „gefährdete Art“, allerdings noch nach der RLT 2001. Für diese Käferfamilie liegt bisher noch keine neuere Rote Liste für Thüringen vor.

Zwei weitere, besonders geschützte Käferarten konnte auch BURGER (2008) im „Burgholz“ als Beifang bei seiner Stechimmen-Erfassung nachweisen: den Gemeinen Rosenkäfer (*Cetonia aurata*) sowie den Blauschwarzen Kugelbock (*Dinoptera collaris*).

Damit konnten im geschützten Landschaftsbestandteil „Burgholz“ bislang 119 Käferarten aus 39 Familien nachgewiesen werden.

Nach den Untersuchungen von WEIGEL (2010) nahmen die lignicole Arten fast 40 % des Artenspektrums der Käfer ein. Da sich aktuell im „Burgholz“ nach dem starken Windbruch viel stehendes und liegendes Totholz befindet, dürften die Holzkäferarten in Zukunft noch bessere Habitat-Bedingungen vorfinden. Die artenmäßig zweitstärkste Gilde bilden die Rinden bewohnenden Arten (über 30 %). Lignicole und corticole Käferarten stellen im GLB „Burgholz“ etwa drei Viertel der Arten, der Anteil der anderen Gilden ist eher gering. Das kann als Indiz dafür angesehen werden, dass im „Burgholz“ weniger anspruchsvolle Arten vorkommen als im „Schlosspark Belvedere“ oder auf dem Ettersberg, wo WEIGEL (2010) ebenfalls Käfer erfasst hat. Im „Burgholz“ sind so wertvolle Holzkäferhabitate wie Mulmhöhlen, Saftflüsse oder Baumnester nur wenig vorhanden. Dort waren die Mulmkäfer mit lediglich 5 Arten vertreten. Auch der Bestand an Baumpilzkäfern war gering, da Baumpilze oft mit altem Gehölzbestand korrelieren (WEIGEL 2010).

Von den wenigen Holzkäferarten, die auf nur eine Baumart oder -gattung spezialisiert sind, waren im „Burgholz“ der Rüsselkäfer *Magdalis armigera* (Ulme) und der Borkenkäfer *Xylocleptes bispinus* (Waldrebe) nachweisbar. Viele Holzkäferarten sind für ihre Entwicklung auf nahe gelegene Blütenhabitate angewiesen. Im „Burgholz“ waren allerdings nur wenige

blütenbesuchende Arten anzutreffen; offenbar fehlt es hier an blütenreichen Waldsäumen: die intensiv bewirtschafteten Ackerflächen reichen dicht bis an den Waldrand heran (WEIGEL 2010).

WEIGEL (2010) nennt einige im „Burgholz“ nachgewiesenen Holzkäferarten als bemerkenswert für das Stadtgebiet von Weimar oder sogar für Thüringen, da es sich hierbei um seltene und oftmals gefährdete Arten handelt: Die Art *Dromaeolus barnabita* konnte er im „Burgholz“ an einer Eiche nachweisen, weitere Nachweise im Stadtgebiet gelangen im Schlosspark Belvedere und an zwei Stellen auf dem Ettersberg. Die Larven dieser wärmeliebenden Art benötigen weißfaule Laubholzstämmen oder Laubholzäste z. B. von *Quercus*, *Betula* oder *Tilia*.

Die seltene Plattkäferart *Placonotus testaceus* wurde im „Burgholz“, als einzigem Standort im Stadtgebiet, ebenfalls an einer Eiche nachgewiesen. Diese Art lebt meist bodennah in offener Exposition unter gelockerten Borkenteilen.

Auch der Schnellkäfer *Procræus tibialis* (in der RLT von 2011 unter „gefährdet“ eingestuft) wurde im Waldgebiet „Burgholz“ mit einem Exemplar an einer Eiche nachgewiesen. Weitere Nachweise im Weimarer Stadtgebiet gelangen im Schlosspark Belvedere, im Weibicht und an zwei Standorten auf dem Ettersberg. Die Art ist wärmeliebend. Die carnivoren Larven leben vor allem in trockenem, weiß-faulen Holz von stehendem Totholz, das z. B. von Anobiiden-, Cerambyciden- oder Cossoninen-Larven besiedelt wird.

5.7. Schmetterlinge

Die Daten zur Schmetterlingsfauna in „Burgholz“ wurden dem PEPL von IHLE + ROOS (1998) entnommen. Zwei Schmetterlingsarten hat außerdem BURGER (2008) bei der Erfassung der Stechimmen mit erfasst, eine weitere Art hat der Autor C. Arenhövel im Gebiet beobachtet. Insgesamt wurden im GLB „Burgholz“ bisher 12 Schmetterlingsarten nachgewiesen (Tabelle 7). Die meisten dieser Arten sind Ubiquisten. Typische Waldarten sind das Waldbrettspiel und der Kaisermantel. Beide Arten bevorzugen den Halbschatten der Waldränder. Die Raupe vom Kaisermantel findet im Waldveilchen, das im „Burgholz“ wächst, eine geeignete Futterpflanze. Die Raupen von Waldbrettspiel, Mauerfuchs und Schornsteinfeger sind auf Gräser wie das Hain-Rispengras angewiesen. Der Mauerfuchs bevorzugt trockenwarme Standorte, die im „Burgholz“ vereinzelt an offenen Waldwegen, besonnten Hängen und an Travertinblöcken im Nordwestteil bestehen. Der Schornsteinfeger benötigt blütenreiche Saumbiotop (THUST et al. 2006).

Bei den Begehungen im Jahr 2018 konnte C. Arenhövel am Waldrand vom „Burgholz“ nur wenige Tagfalter beobachten. Am häufigsten war der Große Kohlweißling anzutreffen, dagegen andere Arten nur in geringer Anzahl.

Vor etwa 50 Jahren war die Schmetterlingsfauna im „Burgholz“ und seiner Umgebung noch artenreicher. Dank der Aufzeichnungen von Manfred Eichhorn, Weimar (schriftl. Mitt.), die dieser freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, waren Ende der 1950er/Anfang der 1960er Jahre im „Burgholz“ und auf den angrenzenden Ilmwiesen - neben den in Tabelle 7 bereits aufgelisteten Arten - noch folgende Schmetterlinge zu beobachten: Admiral (*Vanessa atalanta*), Distelfalter (*V. cardui*), Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*), Schachbrett (*Melanragia galathea*), Landkärtchen (*Araschnia levana*), Lilagold-Feuerfalter (*Lycæna hippothoe*), Nierenfleck-Zipfelfalter (*Thecla betulae*) und Gemeiner Scheckenfalter (*Melitæa athalia*). An Nachtfaltern wies M. Eichhorn damals die Arten Weißer Sichelflügler (*Cilix glaucata*; Raupenzucht auf Weißdorn), Violetter Kleinspanner (*Scopula rubiginata*) und den Heidespanner (*Ematurga atomaria*) nach. Belegstücke befinden sich in der Sammlung von Manfred Eichhorn.

In den 1970/1980er Jahren fiel ein Großteil der an das „Burgholz“ angrenzenden Ilmwiesen der Umwandlung in Ackerland zum Opfer. Nach der politischen „Wende“ von 1989 und der Intensivierung der Landwirtschaft sind weitere Grünlandflächen im Umfeld des „Burgholzes“ verloren gegangen.

5.8. Heuschrecken

Im geschützten Landschaftsbestandteil „Burgholz“ wurden im Umfeld der vier Teiche in den Gutachten von BETTINGER et al. (1993) und IHLE + ROOS (1998) lediglich drei Heuschreckenarten verzeichnet: *Chorthippus parallelus* (Zetterstedt, 1821 - Gemeiner Grashüpfer), *Pholidoptera griseoptera* (De Geer, 1773 - Gewöhnliche Strauchschrecke) und *Tettigonia viridissima* (Linnaeus, 1758 - Grünes Heupferd). Die Art *T. viridissima* war im untersuchten Biotopkomplex von Ehringsdorf (PEPL) lediglich im „Burgholz“ und in der nördlich angrenzenden Streuobstwiese nachweisbar.

Die anderen beiden mesophilen Arten kamen auch an den „Brauereiteichen“ und im Bereich der „Kipperquelle“ vor (BETTINGER et al. 1993).

Alle drei Heuschreckenarten sind im Weimarer Stadtgebiet mittel- bis sehr häufig (KÖHLER & ARENHÖVEL 2011), ihr Bestand ist auch sonst in Thüringen nicht gefährdet (KÖHLER 2010).

5.9. Libellen

Der Nachweis von Libellen reduziert sich im „Burgholz“ auf nur wenige Arten. Als Habitat sind nur die vier Teiche am Hangfuß von Bedeutung. Dort konnten BETTINGER et al. (1993) und IHLE + ROOS (1998) lediglich die beiden Großlibellen *Aeshna cyanea*, Müller, 1764 (Blaugrüne Mosaikjungfer) und *Anax imperator* Leach, 1815 (Große Königslibelle) nachweisen. Beide Arten wurden auch an den „Brauereiteichen Ehringsdorf“ beobachtet. Sie kommen auch im Stadtgebiet von Weimar relativ häufig vor (ZIMMERMANN 2011). Ihr Bestand ist in Thüringen nicht gefährdet (ZIMMERMANN 2005).

Bei Begehungen des Schutzgebietes im Jahr 2018 beobachtete C. Arenhövel am Waldrand des „Burgholzes“ vereinzelt Libellen: am 28.8. eine Blaugrüne Mosaikjungfer sowie spät im Herbst, am 7. November 2018, als es noch außergewöhnlich warm und sonnig war, eine Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*, Müller, 1764), die dort einige Zeit entlang der Waldkante patrouillierte.

6. Gesamtbewertung sowie Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Im Biotopverbund „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“, der im Natura 2000-Gebiet „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ (FFH Nr. 58, SPA Nr. 32) liegt, hat der geschützte Landschaftsbestandteil „Burgholz“ für zahlreiche Tierarten, darunter mehrere bestandsgefährdete Arten, Bedeutung als Lebens- oder Teillebensraum.

Bei den faunistischen Erfassungen konnten im Untersuchungsgebiet vom „Burgholz“ und seiner unmittelbaren Umgebung bislang 18 Säugetierarten (darunter 11 Fledermausarten), 86 Vogelarten, 1 Reptilien- und 4 Amphibienarten, außerdem 63 Mollusken-, 76 Hautflügler-, 119 Käfer-, 12 Schmetterlings-, 3 Heuschrecken- und 3 Libellenarten nachgewiesen werden.

Diese Artenvielfalt hat ihre Ursache vermutlich in der Einbindung des Schutzgebietes in einen größeren Biotopverbund, der noch wenig „zerschnitten“ ist und wertvolle Biotope aufweist. Zum anderen bietet der naturnahe Wald mit den verschiedenen Pflanzengesellschaften und den vier Teichen am Hangfuß ein Mosaik an Habitaten. Da in den letzten Jahren der Anteil an stehendem und liegendem Totholz durch Windbruch deutlich angestiegen ist, wäre wünschenswert, dessen Auswirkungen auf die Fauna, vor allem auf die Hautflügler- und Käferfauna weiter zu verfolgen. Auch die aktuell gewonnenen Erkenntnisse zur Fledermausfauna sollten weiter vertieft werden, um eventuell existierende Reproduktions- oder Winterquartiere besser schützen zu können.

Aufgrund der größtenteils naturnahen Baumartenzusammensetzung im „Burgholz“ gilt es in der Zukunft, diese naturnahe Ausprägung des Waldes zu erhalten. Standortgerechte Baumarten des Schatthangwaldes sind durch gezielte forstliche Maßnahmen auch in der jungen Baumgeneration zu fördern. In einigen Bereichen des Burgholzes bietet sich auch die Erhaltung historischer Waldbewirtschaftungsformen, hier der Mittelwaldbewirtschaftung an, die unter anderem als Schutzzweck in § 2 Absatz 2 Nummer 1 der Verordnung über den GLB „Burgholz“ benannt ist. Dafür geeignete Baumarten wie Linde und Hainbuche sind im Unterstand auf Teilflächen vorhanden. An die frühere Mittelwaldbewirtschaftung angepasste Maßnahmen, bei denen vorwiegend der Unterstand auf den Stock gesetzt und einige Bäume des Oberstandes entnommen wurden, erfolgten letztmalig Mitte der 1990er Jahre oberhalb der am Hangfuß vorhandenen Kleingewässer und sollten in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Die erwähnten Kleingewässer stellen als natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften (Lebensraumtypen-Code 3150) einen wertvollen Lebensraum für Amphibien und einen Bestandteil des Biotopverbundes in der Ilmaue dar, sind jedoch massiv durch Verlandungsprozesse aufgrund des Laubeintrages und der Verschattung bedroht. Entsprechend schlägt der Managementplan für das FFH-Gebiet „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ vor, diese schonend zu entschlammen und zu entkrauten, um die Gewässer als Habitat zu erhalten.

Dank

Die Autoren bedanken sich herzlich bei S. Kämpfe (Gefäßpflanzen), K. Appenroth (Lemnaceen), S. Meng (Mollusken) sowie bei M. Eichhorn (Lepidoptera) für die Bereitstellung von Daten aus ihren Untersuchungen, ebenso bei der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, die für die Untersuchungen zu den Hautflüglern und Käfern städtische Schutzgebiete, die in den Natura 2000-Gebieten liegen, mit einbezogen hat.

Für die fachlichen Hinweise und Ergänzungen zu einigen speziellen Artengruppen gilt unser besonderer Dank U. Bößneck (Mollusken), A. Weigel (Käfer) und F. Creutzburg (Hautflügler).

Bedanken möchten sich die Autoren ebenfalls bei D. Stremke (LaNaServ) für die Möglichkeit der Verwendung seines Luftbildes sowie bei F. Meier (Chemnitz) für die Unterstützung bei der Übersetzung der Zusammenfassung.

Literatur

- ARENHÖVEL, C. (1994): Vernetzte Lebensräume: Die Ehringsdorfer Naturdenkmale Kipperquelle – Brauereiteiche - Burgholz. - Weimarer Heimat 7, S. 3-13.
- (2007): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil I: Die geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefeld“ und „Erlenwiese“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XII**: 5-27.
 - (2008): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil II: Das geplante Schutzgebiet „Kalkmagerrasen am Glockenturm, Ettersberg“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XIII**: 5-22.
 - (2013): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil V: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Travertinsteinbruch Ehringsdorf“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XVIII**: 5-28.
 - (2015): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil VI: Die geschützten Landschaftsbestandteile „Heuhauswiese, Ettersberg“ und „Kammerierswiese, Ettersberg“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XX**: 11-44.
 - (2016): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil VII: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Hengstbachtal“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXI**: 5-30.
 - (2017): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil VIII: Der geschützte Landschaftsbestandteil in „Kipperquelle“ Ehringsdorf. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXII**: 5-24.
- ARENHÖVEL, C. & W. ZIMMERMANN (2012): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil IV: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Feuchtgebiet südöstlich von Niedergrunstedt“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XVII**: 5-26.

- ARENHÖVEL, C.; F. BURGER & E. JAHN (2010): Die Schutzgebiete der Stadt Weimar. Teil III: Der geschützte Landschaftsbestandteil „Paradies“. - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XV**: 5-32.
- ARENHÖVEL, C.; E. JAHN, L. C. MAUL & W. ZIMMERMANN (unter Mitarbeit von U. BÖSSNECK, R. BRETTFELD, F. BURGER, G. KÖHLER, U. MÜLLER, M. SALZMANN, U. SCHEIDT, H. STRUTZBERG & A. WEIGEL) (2011): Die Fauna Weimars und seiner Umgebung. - Weimarer Schriften **66**: 331 S.
- BatExplorer 2.0 User Guide, Elekon AG. Last updated on August 16, 2018.
<https://www.elekon.ch/batexplorer2/doc/> (Zugriff am 21.11.2018)
- BETTINGER, A., S. CASPARI, A. DIDION, U. IHLE, G. KOPP, E. SCHULZ & B. TROCKUR (1993): Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zum Biotopkomplex „Kipperquelle - Brauereiteiche - Burgholz - Ilmaue“ - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. GFL Gesellschaft für Freiraumplanung und Landschaftsökologie mbH, Umweltbüro Thüringen, Zottelstedt/Apolda. 70 S.
- BLEICH, O.; S. GÜRLICH & F. KÖHLER (2018): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands. - World Wide Web electronic publication www.coleokat.de [20.11.2018]
- BÖSSNECK, U. (2011): Schnecken und Muscheln (Mollusca). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 134-147.
- BÖSSNECK, U. & D. VON KNORRE (2011): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 76-82.
- BURGER, F. (2008): Erfassung der Stechimmen (Aculeata) in zwei FFH-Gebieten kursorisch um Weimar. Gutachten im Auftrag der TLUG Jena. Weimar. 29 S.
- (2010): Erfassungsarbeiten von Stechimmen (Aculeata) in ausgewählten Biotopen und Schutzgebieten des Weimarer Stadtgebietes. In 5 Gebieten. Gutachten im Auftrag der TLUG und der Stadt Weimar. Weimar. 21 S.
- (2011): Hautflügler (Hymenoptera). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 211-239.
- CASPARI, S. (1993): *Lemna turionifera* in Thuringia. - Informationen zur floristischen Kartierung in Thüringen. **5**: 11-13.
- FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE WEIMAR: Jahresberichte und Datenbank Ornidat.
- FRICK, S.; H. GRIMM, S. JAEHNE, H. LAUSSMANN, E. MEY & J. WIESNER (2010): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 48-54.
- GEHARDT, V. (1998): Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) in Weimar. Weimarer Heimat **12**: 7-8.
- GÜNTHER, G.; W. HUSCHKE & W. STEINER (Hrsg.; 1993): Weimar - Lexikon zur Stadtgeschichte. Weimar Böhlau, 548 S.
- HÄNSE, G. (2000): Die Flurnamen im Weimarer Land: Herkunft, Bedeutung und siedlungsgeschichtlicher Wert. Hrsg. vom Heimatbund Thüringen. Escher Verlag, Gehren, 239 S.
- HEINRICH, W. (1995): Weimars Pflanzenwelt. Übersicht über die floristisch-vegetationskundlichen Verhältnisse im Stadtgebiet. Beitrag „Flora“ zum Landschaftsplan Weimar. Apolda / Zottelstedt.
- HEINRICH, W.; H. BAUMBACH, M. BUSHART, S. KLOTZ, H. KORSCH, R. MARSTALLER, S. PFÜTZENREUTER, P. SCHOLZ & W. WESTHUS (2010): Rote Liste der Pflanzengesellschaften Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 492-524.
- IHLE, U. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Apolda / Zottelstedt / Weimar.
- IHLE + ROOS (1998): Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zum GLB „Burgholz“ Weimar - Ehringsdorf. - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. Denstedt. 34 S.
- KNORRE, D. VON & S. KLAUS (2009): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia pt.) Thüringens (ohne Fledermäuse). - Naturschutzreport **26**: 34-38.
- KÖHLER, G. (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. - Naturschutzreport **17**: 378 S.
- KÖHLER, G. & C. ARENHÖVEL (2011): Heuschrecken (Orthoptera). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 196-210.
- KORSCH, H. & W. WESTHUS (2010): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 366-390.
- MAUL, L.C. (2011): Säugetiere (Mammalia). - In: ARENHÖVEL et al. (2011): 53-74.
- MENG, S. (1993): Erfassung der Molluskenfauna bei Weimar-Ehringsdorf. Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. Erfurt. 51 S.
- (1995): Neue Erkenntnisse zur Molluskenfauna von Weimar. Weimarer Heimat **9**: 18-23.
- NÖLLERT, A., C. SERFLING, H. UTHLEB & U. SCHEIDT (2011a): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 56-60.
- PERIS-FELIPO, F.J. (2016): The collection of Alysiniinae LEACH, 1815 of the Naturkundemuseum Erfurt, Germany (Hymenoptera: Braconidae). Entomologische Zeitschrift Schwanfeld **126** (3), 177-183.
- ROTH, S. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Teil: Amphibien und Reptilien. - Apolda / Zottelstedt / Weimar.
- RANA - Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer (2017): Managementplan (Fachbeitrag Offenland) für das FFH-Gebiet 058 (DE 5034-302) und SPA 32 (DE 5034-420) „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“, Abschlussbericht. Halle (Saale).

- ROTH, S.; C. ARENHÖVEL, E. JAHN & U. SCHEIDT (2002): Zur Herpetofauna (Amphibia, Reptilia) von Weimar (Thüringen) - Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt **21**: 15-21.
- SALZMANN, M. (1999): Weimar und seine Umgebung. Ergebnisse der landeskundlichen Bestandsaufnahme im Raum Weimar und Bad Berka . Werte der deutschen Heimat. Bd. 61. Weimar, Böhlau, 282 S.
- STADTVERWALTUNG WEIMAR, BAU-, GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT, - UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE - (Autoren: ARENHÖVEL, C. ; E. LÜTH, M. MEISSNER, D. SENKPIEL & J. WÖLFEL) (2014): Unter Naturschutz stehende Schutzgebiete und Naturdenkmale in der Stadt Weimar. Weimar.
- THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT (2001): Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 430 S.
- THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (Hrsg.; 2011): Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 544 S.
- THUST, R.; G. KUNA & R.-P. ROMMEL (2006): Die Tagfalterfauna Thüringens. Zustand in den Jahren 1991 bis 2002. - Naturschutzreport **23**: 200 S.
- TRESS, J.; M. BIEDERMANN, H. GEIGER, I. KARST, J. PRÜGER, W. SCHORCHT, C. TRESS & K.-P. WELSCH , unter Mitarbeit von G. BERWING, A. BEYER, P. ENDL, M. FRANZ, R. GÜNKEL, R. HÄMMERLING, A. MEHM, R. PAPADOPOULOS, N. RÖSE, W. SAUERBIER, A. THIELE & H. WEIDNER (2011): Rote Liste der Fledermäuse (Mammalia: Chiroptera) Thüringens. - Naturschutzreport **26**: 40-46.
- TRESS, J.; M. BIEDERMANN, H. GEIGER, J. PRÜGER, W. SCHORCHT, C. TRESS & K.-P. WELSCH (2012): Fledermäuse in Thüringen. Naturschutzreport **27**: 654 S.
- WEIGEL, A. (2010): Zur Käferfauna (Coleoptera) insbesondere der holzbewohnenden Arten auf fünf ausgewählten Standorten im Stadtgebiet von Weimar (Thüringen). Gutachten im Auftrag der Thür. Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena. ROSALIA Umweltmanagement, Wernburg. 37 S.
- WIESNER, J.; S. KLAUS, H. WENZEL, A. NÖLLERT & W. WERRES unter Mitarbeit von K. WOLF (2008): Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens. Naturschutzreport **25**: 160-166.
- ZEISSLER, H. (1981): Schnecken und Muscheln in & um Weimar. Weimarer Schriften **44**: 111 S.
- ZIMMERMANN, W. (2005): Verbreitungsatlas der Libellen (Odonata) im Freistaat Thüringen. - Naturschutzreport **22**: 223 S.
- (2011): Libellen (Odonata), S. 173-182.. - In: ARENHÖVEL, C.; E. JAHN, L. C. MAUL & W. ZIMMERMANN: Die Fauna Weimars und seiner Umgebung. - Weimarer Schriften **66**: 331 S.

Anschrift der Autoren:

Dr. Christoph Arenhövel
Martin-Luther-Straße 17
D-99425 Weimar

Elke Lüth
Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Umwelt/Tierheim
Untere Naturschutzbehörde
Schwanseestraße 17
99423 Weimar

Dr. Lutz Christian Maul
Fuldaer Straße 111
99423 Weimar

ANHANG

Tab. 2: Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „**Burgholz**“ (Stadt Weimar, Thüringen) mit Angabe der Gefährdung gemäß Roter Listen Thüringens (KORSCH & WESTHUS 2010).

RLT: 0= ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet; R= extrem selten

Spalte A: HEINRICH (1995): Landschaftsplan Weimar, Band „Flora“

Spalte B: PEPL (1998)

Spalte C: PEPL (1993)

Spalte D: Artenliste von Stefan Kämpfe vom 19.06. und 26.07.1991 (schriftl. Mitt.)

Spalte E: x¹⁾ Nachweis durch H. Korsch (schriftl. Mitt. 2003); x²⁾ Nachweis durch C. Arenhövel (2018)

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	A	B	C	D	E	RLT
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	x	x	x	x		
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	x	x	x			
<i>Acer pseudo-platanus</i>	Berg-Ahorn	x	x	x			
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe				x		
<i>Aconitum vulparia</i>	Wolfs-Eisenhut	x	x		x		
<i>Actea spicata</i>	Christophskraut	x					
<i>Aegopodium podagraria</i>	Zaun-Giersch	x	x		x		
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gemeine Roßkastanie					x ²⁾	
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchs-Rauke			x	x		
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle		x		x		
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen		x				
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen		x				
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz		x	x			
<i>Anthemis ssp.</i>	Hundskamille				x		
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesenkerbel		x		x		
<i>Arctium ssp.</i>	Klette				x		
<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer				x		
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß				x		
<i>Arum maculatum</i>	Aronstab	x	x	x			
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz	x		x	x		
<i>Asplenium trichomanes</i>	Braunstielliger Streifenfarn	x					3
<i>Atriplex ssp.</i>	Melde				x		
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	x	x				
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke			x	x		
<i>Bromus benekenii</i>	Benekens Waldtrespse				x		
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume		x				
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume				x		
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume				x		
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge		x				
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	x	x	x			
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Rüben-Kälberkropf				x		
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf				x		
<i>Circaea intermedia</i>	Mittleres Hexenkraut	x					
<i>Cirsium crispus</i>	Krause Distel				x		
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel		x		x		
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe					x ²⁾	
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	x	x				
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn		x		x		
<i>Corydalis intermedia</i>	Mittlerer Lerchensporn					x ¹⁾	
<i>Corydalis solida</i>	Gefingertes Lerchensporn					x ¹⁾	
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss	x	x	x			
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	x	x	x	x		
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau				x		
<i>Cystopteris fragilis</i>	Zerbrechlicher Blasenfarn		x				
<i>Dactylis polygama</i>	Waldknaulgras				x		
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchssches Knabenkraut	x					

<i>Daphne mezereum</i>	Seidelbast					x		
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele					x		
<i>Epimedium alpinum</i>	Alpen-Sockenblume	x						
<i>Eranthis hiemalis</i>	Winterling	x						
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen		x					
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch					x		
<i>Fagus sylvatica</i>	Rot-Buche		x					
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwengel					x		
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß		x					
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche	x	x	x				
<i>Gagea lutea</i>	Wald-Goldstern		x					
<i>Gagea minima</i>	Zwerg-Goldstern					x ¹⁾	2	
<i>Gagea pratensis</i>	Wiesen-Goldstern	x						
<i>Gagea villosa</i>	Acker-Goldstern					x ¹⁾		
<i>Galanthus nivalis</i>	Schneeglöckchen		x					
<i>Galeobdolon luteum</i>	Goldnessel	x	x					
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	x	x	x	x			
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	x						
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel						x ²⁾	
<i>Geranium robertianum</i>	Stink-Storchschnabel					x		
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	x	x	x	x			
<i>Hedera helix</i>	Gemeiner Efeu			x				
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	x	x					
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau					x		
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen						x ²⁾	
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Echtes Springkraut	x						
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut	x		x	x			
<i>Lactuca serriola</i>	Stachel-Lattich					x		
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel					x		
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel					x		
<i>Lapsana communis</i>	Gemeiner Rainkohl					x		
<i>Lathraea squamosa</i>	Schuppenwurz			x				
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse			x				
<i>Lemna turionifera</i>	Turionentragende Wasserlinse					x		
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite					x		
<i>Leucocjum vernum</i>	Märzenbecher	x	x					
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	x	x	x	x			
<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	x						
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	x						
<i>Mercurialis perennis</i>	Ausdauerndes Bingelkraut	x	x	x	x			
<i>Milium effusum</i>	Flattergras	x				x		
<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere	x						
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras					x		
<i>Phragmites australis</i>	Gemeines Schilf		x					
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelskralle					x		
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	x				x		
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	x	x	x	x			
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel		x					
<i>Populus balsamifera</i>	Balsam-Pappel		x			x		
<i>Potentilla thuringiaca</i>	Thüringisches Fingerkraut	x						
<i>Primula elatior</i>	Wald-Schlüsselblume		x			x		
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche					x		
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche		x					
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	x		x	x			
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	x	x	x	x			
<i>Quercus petraea</i>	Traubeneiche	x	x	x				
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	x	x	x				
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Wolliger Hahnenfuß	x	x	x	x			
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut		x					

<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere		x					
<i>Roegneria canina</i>	Hunds-Quecke				x			
<i>Rosa canina</i>	Hundsrose		x		x			
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	x	x	x				
<i>Sanicula europaea</i>	Gewöhnlicher Sanikel				x			
<i>Saxifraga tridactylites</i>	Finger-Steinbrech	x						
<i>Senecio fuchsii</i>	Fuchssches Greiskraut		x		x			
<i>Senecio nemorensis</i>	Hain-Greiskraut				x			
<i>Sisymbrium officinale</i>	Wege-Rauke				x			
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest		x	x	x			
<i>Stellaria holostea</i>	Echte Sternmiere	x	x	x	x			
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	x	x					
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	x	x	x				
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben						x ²⁾	
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	x	x	x				
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	x	x	x	x			
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis				x			
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis		x		x			
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball						x ²⁾	
<i>Vicia dumetorum</i>	Hecken-Wicke				x			3
<i>Vicia pisiformis</i>	Erbsen-Wicke	x						3
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke				x			
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen		x					

Tab. 3: Artenliste Wirbeltiere (Mammalia, Aves, Reptilia, Amphibia) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Burgholz“ (Stadt Weimar, Thüringen)

Gefährdung gemäß Roter Listen Thüringens (RLT; Naturschutzreport 26/2011; siehe Literaturverzeichnis):

0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet;

R = extrem selten; G = Gefährdung unbekanntem Ausmaßes.

Statusangabe (nur Vögel) wie folgt:

BV: Brutvogel, (BV): Brutverdacht, NG: Nahrungsgast, S: Schlafplatz; s: selten; r: regelmäßig

Quellen:

Spalte A: BETTINGER et al. (1993)

Spalte B: IHLE & ROOS (1998)

Spalte C: Chiroptera: Nachweis: L. C. Maul (2018); **Amphibia, Reptilia:** ROTH (1995); ROTH et al. (2002)

Spalte D: Beobachtungen von C. Arenhövel (1990-2018)

Spalte E: Ornidat (2000-2017)

Taxon	Status	A	B	C	D	E	RLT
Säugetiere - Mammalia							
<i>Capreolus capreolus</i> (Linnaeus, 1758) - Reh					x		
<i>Lepus europaeus</i> (Pallas, 1778) - Feldhase					x		2
<i>Meles meles</i> (Brisson, 1762) - Dachs					x		
<i>Mustela putorius</i> (Cuvier, 1817) - Iltis					x		2
<i>Talpa europaea</i> (Linnaeus, 1758) - Maulwurf					x		
<i>Vulpes vulpes</i> (Linnaeus, 1758) - Rotfuchs					x		
<i>Sus scrofa</i> (Linnaeus, 1758) - Wildschwein					x		
- davon: Fledermäuse (Chiroptera)							
<i>Barbastella barbastellus</i> (Schreber, 1774) - Mopsfledermaus				x			2
<i>Myotis alcaethoe</i> (Helversen et Heller, 2001) - Nymphenfledermaus				x			
<i>Myotis daubentonii</i> (Kuhl, 1817) - Wasserfledermaus				x	x		
<i>Myotis mystacinus</i> (Kuhl, 1817) - Kleine Bartfledermaus				x			2
<i>Myotis natterii</i> (Kuhl, 1817) - Fransenfledermaus				x			3
<i>Nyctalus leisleri</i> (Kuhl, 1817) - Kleiner Abendsegler				x			2
<i>Nyctalus noctula</i> (Schreber, 1774) - Großer Abendsegler				x	x		3
<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Schreber, 1774) - Zwergfledermaus				x			3
<i>Pipistrellus nathusii</i> (Keyserling et Blasius, 1839) - Rauhautfledermaus				x			2
<i>Plecotus auritus</i> (Linnaeus, 1758) - Braunes Langohr				x			3
<i>Plecotus austriacus</i> (Fischer, 1829) - Graues Langohr				x			1

Taxon	Status	A	B	C	D	E	RLT
Vögel - Aves							
<i>Accipiter gentilis</i> (Linnaeus, 1758) - Habicht	rNG	x	x			x	
<i>Accipiter nisus</i> (Linnaeus, 1758) - Sperber	rNG	x	x			x	
<i>Acrocephalus palustris</i> (Bechstein, 1798) - Sumpfrohrsänger	BV	x	x			x	
<i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Hermann, 1804) - Teichrohrsänger			x			x	
<i>Aegithalos caudatus</i> (Linnaeus, 1758) - Schwanzmeise	BV	x	x		x	x	
<i>Alcedo atthis</i> (Linnaeus, 1758) - Eisvogel	sNG		x			x	
<i>Anas platyrhynchos</i> (Linnaeus, 1758) - Stockente	rNG, BV	x	x		x		
<i>Anthus trivialis</i> (Linnaeus, 1758) - Baumpieper	rBV	x	x		x		
<i>Ardea cinerea</i> (Linnaeus, 1758) - Graureiher	NG, S	x	x		x	x	
<i>Asio otus</i> (Linnaeus, 1758) - Waldohreule	rBV	x	x				
<i>Buteo buteo</i> (Linnaeus, 1758) - Mäusebussard	rBV	x	x		x	x	
<i>Carduelis carduelis</i> (Linnaeus, 1758) - Stieglitz	rBV	x	x		x		
<i>Carduelis chloris</i> (Linnaeus, 1758) - Grünling	rBV	x	x		x		
<i>Carduelis spinus</i> (Linnaeus, 1758) - Erlenzeisig	rNG		x		x		
<i>Certhia brachydactyla</i> (Brehm, 1820) - Gartenbaumläufer	rBV	x	x		x		
<i>Cinclus cinclus</i> (Linnaeus, 1758) - Wasseramsel	NG					x	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i> (Linnaeus, 1758) - Kernbeißer	rBV	x	x		x	x	
<i>Columba palumbus</i> (Linnaeus, 1758) - Ringeltaube	rBV	x	x		x	x	
<i>Corvus corax</i> (Linnaeus, 1758) - Kollkrabe	NG	x	x		x	x	
<i>Corvus corone</i> (Linnaeus, 1758) - Aaskrähne	rBV	x	x		x		
<i>Corvus frugilegus</i> (Linnaeus, 1758) - Saatkrähne	S	x	x				1
<i>Corvus monedula</i> (Linnaeus, 1758) - Dohle	S	x	x				3
<i>Cuculus canorus</i> (Linnaeus, 1758) - Kuckuck	BV	x	x			x	
<i>Delichon urbica</i> (Linnaeus, 1758) - Mehlschwalbe	NG		x				
<i>Dendrocopos major</i> (Linnaeus, 1758) - Buntspecht	rBV	x	x		x	x	
<i>Dendrocopos medius</i> (Linnaeus, 1758) - Mittelspecht	BV	x	x		x	x	
<i>Dendrocopos minor</i> (Linnaeus, 1758) - Kleinspecht	rBV	x	x		x	x	
<i>Dryocopus martius</i> (Linnaeus, 1758) - Schwarzspecht	sBV	x	x		x	x	
<i>Emberiza citrinella</i> (Linnaeus, 1758) - Goldammer	rBV	x	x		x		
<i>Emberiza schoenicus</i> (Linnaeus, 1758) - Rohrammer	BV				x	x	
<i>Eriothacus rubecula</i> (Linnaeus, 1758) - Rotkehlchen	rBV	x	x		x		
<i>Falco tinnunculus</i> (Linnaeus, 1758) - Turmfalke	rBV	x	x				
<i>Ficedula hypoleuca</i> (Pallas, 1764) - Trauerschnäpper	rBV	x	x			x	3
<i>Fringilla coelebs</i> (Linnaeus, 1758) - Buchfink	rBV	x	x		x	x	
<i>Fringilla montifringilla</i> (Linnaeus, 1758) - Bergfink	rNG	x	x				
<i>Fulica atra</i> (Linnaeus, 1758) - Blässralle	sNG		x				
<i>Gallinula chloropus</i> (Linnaeus, 1758) - Teichralle	sBV		x				
<i>Garrulus glandarius</i> (Linnaeus, 1758) - Eichelhäher	rBV	x	x		x	x	
<i>Hippolais icterina</i> (Vieillot, 1817) - Gelbspötter	sBV	x	x				3
<i>Jynx torquilla</i> (Linnaeus, 1758) - Wendehals	sBV	x	x		x		2
<i>Lanius collurio</i> (Linnaeus, 1758) - Neuntöter	sBV	x	x		x	x	
<i>Lanius excubitor</i> (Linnaeus, 1758) - Raubwürger	sNG	x	x				1
<i>Locustella naevia</i> (Boddaert, 1783) - Feldschwirl	sBV	x	x			x	
<i>Luscinia megarhynchos</i> (C.L.Brehm, 1831) - Nachtigall	sBV	x	x			x	
<i>Milvus milvus</i> (Linnaeus, 1758) - Rotmilan	rBV	x	x		x	x	3
<i>Milvus nigrans</i> (Boddaert, 1783) - Schwarzmilan	NG	x	x				
<i>Motacilla alba</i> (Linnaeus, 1758) - Bachstelze	rNG	x	x		x	x	
<i>Motacilla cinerea</i> (Tunstall, 1771) - Gebirgsstelze	NG	x	x		x	x	
<i>Muscicapa striata</i> (Pallas, 1764) - Grauschnäpper	rBV	x	x				
<i>Oriolus oriolus</i> (Linnaeus, 1758) - Pirol	sBV	x	x		x		
<i>Cyanistes caeruleus</i> (Linnaeus, 1758) - Blaumeise	rBV	x	x		x	x	
<i>Parus major</i> (Linnaeus, 1758) - Kohlmeise	rBV	x	x		x	x	
<i>Parus montanus</i> (C.v.Baldenstein, 1827) - Weidenmeise	sBV	x	x				
<i>Parus palustris</i> (Linnaeus, 1758) - Sumpfmehse	rBV	x	x		x		
<i>Passer domesticus</i> (Linnaeus, 1758) - Haussperling	rBV	x	x				
<i>Passer montanus</i> (Linnaeus, 1758) - Feldsperling	rBV	x	x				
<i>Pernis apivorus</i> (Linnaeus, 1758) - Wespenbussard	sBV	x	x			x	

Taxon	Status	A	B	C	D	E	RLT
<i>Phasianus colchicus</i> (Linnaeus, 1758) - Fasan	rBV	x	x			x	
<i>Phoenicurus ochruros</i> (S.G.Gmelin, 1774) - Hausrotschwanz	rBV	x	x				
<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (Linnaeus, 1758) - Gartenrotschwanz	rBV	x	x				
<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot, 1817) - Weidenlaubsänger	rBV	x	x		x	x	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i> (Bechstein, 1793) - Waldlaubsänger	BV	x	x			x	
<i>Phylloscopus trochilus</i> (Linnaeus, 1758) - Fitislaubsänger	BV	x	x			x	
<i>Pica pica</i> (Linnaeus, 1758) - Elster	rBV	x	x		x		
<i>Picus canus</i> (Gmelin, 1788) - Grauspecht	sBV				x	x	
<i>Picus viridis</i> (Linnaeus, 1758) - Grünspecht	BV	x	x		x	x	
<i>Porzana porzana</i> (Linnaeus, 1766) - Tüpfelralle	sNG		x				1
<i>Prunella modularis</i> (Linnaeus, 1758) - Heckenbraunelle	rBV	x	x			x	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i> (Linnaeus, 1758) - Gimpel	NG, BV	x	x		x	x	
<i>Rallus aquaticus</i> (Linnaeus, 1758) - Wasserralle	sNG		x				
<i>Regulus regulus</i> (Linnaeus, 1758) - Wintergoldhähnchen	rNG, sBV	x	x			x	
<i>Scolopax rusticola</i> (Linnaeus, 1758) - Waldschnepfe	sNG	x	x				
<i>Serinus serinus</i> (Linnaeus, 1766) – Girlitz	NG					x	
<i>Sitta europaea</i> (Linnaeus, 1758) - Kleiber	rBV	x	x		x	x	
<i>Streptopelia turtur</i> (Linnaeus, 1758) - Turteltaube	sBV?	x	x				
<i>Strix aluco</i> (Linnaeus, 1758) - Waldkauz	rBV	x	x		x	x	
<i>Sturnus vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) - Star	rBV	x	x		x		
<i>Sylvia atricapilla</i> (Linnaeus, 1758) - Mönchsgrasmücke	rBV	x	x		x	x	
<i>Sylvia borin</i> (Boddaert, 1783) - Gartengrasmücke	rBV	x	x		x		
<i>Sylvia curruca</i> (Linnaeus, 1758) - Zaungrasmücke	sBV	x	x				
<i>Troglodytes troglodytes</i> (Linnaeus, 1758) - Zaunkönig	rBV	x	x		x		
<i>Turdus iliacus</i> (Linnaeus, 1758) - Rotdrossel	sNG	x	x				
<i>Turdus merula</i> (Linnaeus, 1758) - Amsel	rBV	x	x		x	x	
<i>Turdus philomenos</i> (C.L.Brehm, 1831) - Singdrossel	BV	x	x		x	x	
<i>Turdus pilaris</i> (Linnaeus, 1758) - Wacholderdrossel	NG	x	x		x		
<i>Turdus viscivorus</i> (Linnaeus, 1758) - Misteldrossel			x				
Kriechtiere- Reptilia							
<i>Natrix natrix</i> (Linnaeus, 1758) - Ringelnatter					x		3
Lurche- Amphibia							
<i>Bufo bufo</i> (Linnaeus, 1758) - Erdkröte		x	x	x	x		
<i>Rana temporaria</i> (Linnaeus, 1758) - Grasfrosch		x	x	x	x		
<i>Lissotriton vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) - Teichmolch		x	x	x			
<i>Ichthyosaura alpestris</i> (Laurenti, 1768) - Bergmolch		x	x	x			

Tab. 4: Artenliste Schnecken (Gastropoda) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Burgholz“ (Stadt Weimar, Thüringen)

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Liste Thüringens (BÖBNECK & KNORRE 2011);

0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

Quelle:

A: ZEISSLER, H. (1981): Schnecken und Muscheln in & um Weimar. Weimarer Schriften, Heft 44.

B: MENG, S. (1993): Burgholz (Gutachten: Erfassung der Molluskenfauna bei Weimar-Ehringsdorf) (L-Lebendfund; S-Leerschale; VS-Verwitterte Leerschale)

Taxon	A	B	RLT
Süßwassermollusken			
<i>Aplexa hypnorum</i> (Linnaeus, 1758) - Moorblasenschnecke	x	S	3
<i>Galba truncatula</i> (O.F. Müller, 1774) - Kleine Sumpfschnecke	x	L, S	
<i>Gyraulus crista</i> f. <i>nautilus</i> (Linnaeus, 1758) - Zwergposthörnchen	x		
<i>Gyraulus crista</i> f. <i>cristatus</i> (Draparnaud, 1805)	x	VS	
<i>Hippeutis complanatus</i> (Linnaeus, 1758) - Linsenförmige Tellerschnecke	x	S	
<i>Lymnaea stagnalis</i> (Linnaeus, 1758) - Spitzhornschnecke		S	
<i>Pisidium casertanum</i> (Poli 1791) - Gemeine Erbsenmuschel	x?		
<i>Pisidium nitidum</i> Jenyns 1832 - Glänzende Erbsenmuschel	x		

Taxon	A	B	RLT
<i>Pisidium personatum</i> Malm 1855 - Quellerbsenmuschel	x?		
<i>Planorbis planorbis</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeine Tellerschnecke	x	L	
<i>Radix ovata</i> (Draparnaud, 1801) - Eiförmige Schlammuschnecke		L	
<i>Stagnicola fuscus</i> (C. Pfeiffer 1828) - Dunkle Sumpfschnecke	x	L	3
<i>Valvata cristata</i> O.F. Müller 1774 - Flache Federkiemenschnecke		VS	3
Landmollusken			
<i>Acanthinula aculeata</i> (O.F. Müller 1774) - Stachelschnecke	x		
<i>Aegopinella nitidula</i> (Draparnaud, 1805) - Rötliche Glanzschnecke	x	L, S	
<i>Aegopinella pura</i> (Alder, 1830) - Kleine Glanzschnecke	x	L	
<i>Arianta arbustorum</i> (Linnaeus, 1758) - Gefleckte Schnirkelschnecke	x	L	
<i>Arion circumscriptus</i> agg. - Graue Wegschnecke	x	L	
<i>Arion fasciatus</i> (Nilsson 1823) - Gelbstreifige Wegschnecke		L	
<i>Arion distinctus</i> (J. Mabile 1868) - Gemeine Wegschnecke	x		
<i>Arion lusitanicus</i> J. Mabile 1868 - Spanische Wegschnecke			
<i>Arion rufus</i> (Linnaeus, 1758) - Rote Wegschnecke	x	L	
<i>Arion subfuscus</i> - Braune Wegschnecke	x	L	
<i>Balea biplicata</i> (Montagu, 1803) - Gemeine Schließmundschnecke	x	L	
<i>Boettgerilla pallens</i> Simroth 1912 - Wurmnacktschnecke	x	L	
<i>Carychium minimum</i> (O.F. Müller 1774) - Bauchige Zwerghornschnecke		L	
<i>Carychium tridentatum</i> (Risso 1826) - Schlanke Zwerghornschnecke	x	S	
<i>Cecilioides acicula</i> (O.F. Müller 1774) - Blindschnecke		S	
<i>Cepaea hortensis</i> (O.F. Müller, 1774) - Garten-Schnirkelschnecke	x	L	
<i>Clausilia rugosa parvula</i> (A. Ferussac 1807) - Kleine Schließmundschnecke	x	L	
<i>Clausilia pumila</i> C. Pfeiffer 1828 - Keulige Schließmundschnecke	x	L	3
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O.F. Müller, 1774) - Gemeine Glattschnecke	x	L, S	
<i>Cochlicopa lubricella</i> (Rossmässler 1834) - Kleine Glattschnecke		VS	
<i>Cochlodina laminata</i> (Montagu 1803) - Glatte Schließmundschnecke	x	L	
<i>Daudebardia rufa</i> (Draparnaud, 1805) - Rötliche Daudebardie	x		3
<i>Deroceras reticulatum</i> agg (O.F. Müller, 1774) - Genetzte Ackerschnecke		L	
<i>Discus rotundatus</i> (O.F. Müller, 1774) - Gefleckte Schüsselschnecke	x	L	
<i>Fruticicola fruticum</i> (O.F. Müller, 1774) - Genabelte Strauchschnecke	x	L, S	
<i>Helicodonta obvoluta</i> (O.F. Müller 1774) - Riemenschnecke	x	L	
<i>Helicigona lapicida</i> (Linnaeus, 1758) - Steinpicker	x	L	
<i>Helix pomatia</i> (Linnaeus, 1758) - Weinbergschnecke	x	L	
<i>Laciniaria plicata</i> (Draparnaud 1801) - Faltenrandige Schließmundschnecke	x	L	
<i>Lehmannia marginata</i> (O.F. Müller 1774) - Baumschnegel	x		3
<i>Limax cinereoniger</i> Wolf 1803 - Schwarzer Schnegel	x	L	
<i>Macrogastra ventricosa</i> (Draparnaud, 1801) - Bauchige Schließmundschnecke	x	L	
<i>Merdigera obscura</i> (O.F. Müller, 1774) - Kleine Turmschnecke	x	L	
<i>Monachoides incarnatus</i> (O.F. Müller, 1774) - Rötliche Laubschnecke	x	L	
<i>Nesovitrea hammonis</i> (Ström 1765) - Braune Streifenglanzschnecke	x		
<i>Oxychilus cellarius</i> (O.F. Müller 1774) - Keller-Glanzschnecke	x	L	
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (H. Beck 1837) - Große Glanzschnecke	x	VS	
<i>Oxyloma elegans</i> (Risso 1826) - Schlanke Bernsteinschnecke	x		
<i>Perforatella bidentata</i> (Gmelin 1791) - Zweizählige Laubschnecke	x		2
<i>Punctum pygmaeum</i> (Draparnaud, 1801) - Punktschnecke		S	
<i>Pupilla muscorum</i> (Linnaeus, 1758) - Moos-Puppenschnecke		VS	
<i>Succinea putris</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeine Bernsteinschnecke	x	L, S	
<i>Succinella oblonga</i> (Draparnaud, 1801) - Kleine Bernsteinschnecke		VS	
<i>Trochulus hispidus</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeine Haarschnecke	x	L, S	
<i>Vallonia costata</i> (O.F. Müller, 1774) - Gerippte Grasschnecke		S	
<i>Vallonia excentrica</i> (Sterki, 1893) - Schiefe Grasschnecke		S	
<i>Vallonia pulchella</i> (O.F. Müller 1774) - Glatte Grasschnecke	x		
<i>Vitrea crystallina</i> (O.F. Müller 1774) - Gemeine Kristallschnecke	x		
<i>Vitrina pellucida</i> (O.F. Müller 1774) - Kugelige Glasschnecke	x	L, S	
<i>Zonitoides nitidus</i> (O.F. Müller, 1774) - Glänzende Dolchschncke		L	

Tab. 5: Artenliste Hautflügler (Stechimmen) (Hymenoptera: Aculeata) des Geschützten Landschaftsbestandteils

„Burgholz“ (Stadt Weimar, Thüringen).

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Listen Thüringens (JÄNICKE 2010; BURGER 2010a;

BURGER 2010b; SEIFERT 2011);

0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

G= Gefährdung unbekanntes Ausmaßes

Quelle: Burger, F. (2008): Erfassung der Stechimmen (Aculeata) in zwei FFH-Gebieten kursorisch um Weimar.

Burger, F. (2010): Erfassungsarbeiten von Stechimmen (Aculeata) in ausgewählten Biotopen und Schutzgebieten des Weimarer Stadtgebietes

Taxon	Burgholz 2008	Burgholz 2010	RLT
Stechimmen - Aculeata			
Bethylidae - Plattwespen			
<i>Epyris satinatus</i> De Rond (unpubliziert)		x	
Chrysididae - Goldwespen			
<i>Chrysis ignita</i> (Linnaeus, 1758) Form A		x	
Formicidae - Ameisen			
<i>Dolichoderus quadripunctatus</i> (Linnaeus, 1767)		x	3
<i>Formica cunicularia</i> Latreille, 1798		x	
<i>Lasius niger</i> (Linnaeus, 1758)		x	
<i>Lasius umbratus</i> (Nylander, 1846)		x	
<i>Myrmica ruginoides</i> Nylander, 1846		x	
<i>Myrmica sabuleti</i> Meinert, 1860		x	
<i>Temnothorax nylanderi</i> (Förster, 1850)		x	
Vespidae - Faltenwespen			
<i>Ancistrocerus nigricornis</i> (Curtis, 1826)	x	x	
<i>Dolichovespula media</i> (Retzius, 1783)		x	
<i>Dolichovespula sylvestris</i> (Scopoli, 1763)	x	x	
<i>Polistes biglumis</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	
<i>Polistes dominula</i> (Christ, 1791)	x	x	
<i>Symmorphus bifasciatus</i> (Linnaeus, 1761)	x	x	
<i>Vespa crabro</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	
<i>Vespa rufa</i> (Linnaeus, 1758)		x	
<i>Vespa vulgaris</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	
Pompilidae - Wegwespen			
<i>Arachnospila spissa</i> (Schiodte, 1837)	x	x	
<i>Dipogon subintermedius</i> (Magretti, 1886)		x	
<i>Priocnemis perturbator</i> (Harris, 1780)	x	x	
Crabronidae - Grabwespen			
<i>Cerceris quadricincta</i> (Panzer, 1799)	x	x	
<i>Cerceris rybyensis</i> (Linnaeus, 1771)	x	x	
<i>Crossocerus cetratus</i> (Shuckard, 1837)		x	
<i>Crossocerus megacephalus</i> (Rossi, 1790)		x	
<i>Ectemnius continuus</i> (Fabricius, 1804)	x	x	
<i>Ectemnius lapidarius</i> (Panzer, 1804)		x	
<i>Ectemnius lituratus</i> (Panzer, 1804)	x	x	
<i>Ectemnius rubicola</i> (Dufour & Perris, 1840)	x	x	
<i>Entomognathus brevis</i> (Vander Linden, 1829)		x	3
<i>Nitela borealis</i> Valkeila, 1974		x	
<i>Nitela spinolae</i> Latreille, 1809		x	
<i>Pemphredon littoralis</i> Wagner, 1918	x	x	
<i>Rhopalum coarctatum</i> (Scopoli, 1763)		x	
<i>Trypoxylon clavicerum</i> Lepeletier & Serville, 1825		x	
Xiphydriidae - Schwertwespen			
<i>Xiphydria longicollis</i> (Geoffroy, 1785)		x	2
Gasteruptiidae - Schmalbauchwespen			
<i>Gasteruption assectator</i> (Linnaeus, 1758)		x	
<i>Gasteruption erythrostomum</i> (Dahlbom 1831)		x	
<i>Gasteruption jaculator</i> (Linnaeus, 1758)		x	
<i>Gasteruption tournieri</i> Schletterer, 1885		x	

Taxon	Burgholz 2008	Burgholz 2010	RLT
Braconidae - Brackwespen			
<i>Chorebus artemisiellus</i> (Griffiths, 1968)		x 1)	
<i>Dinotrema parapunctatum</i> (Fischer, 1976)		x 1)	
<i>Orthostigma beyarslani</i> (Fischer, 1995)		x 1)	
<i>Phaenocarpa ruficeps</i> (Nees, 1812)		x 1)	
Apidae - Bienen			
<i>Andrena agilissima</i> (Scopoli, 1770)	x	x	
<i>Andrena alutacea</i> Stoeckert, 1942	x	x	G
<i>Andrena anthrisci</i> Blüthgen, 1925	x	x	G
<i>Andrena flavipes</i> Panzer, 1799	x	x	
<i>Andrena minutuloides</i> (Perkins, 1914)	x	x	
<i>Andrena nigroaenea</i> (Kirby, 1802)	x	x	
Bombus hortorum (Linnaeus, 1761)		x	
Bombus lapidarius (Linnaeus, 1758)	x	x	
Bombus lucorum (Linnaeus, 1758)	x	x	
<i>Bombus pascuorum</i> (Scopoli, 1763)	x	x	
<i>Bombus rupestris</i> (Fabricius, 1793)	x	x	
Bombus sylvarum (Linnaeus, 1761)	x	x	
<i>Bombus terrestris</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	
<i>Colletes daviesanus</i> Smith, 1846	x	x	
<i>Halictus tumulorum</i> (Linnaeus, 1758)	x	x	
<i>Hylaeus communis</i> (Nylander, 1852)	x	x	
Hylaeus confusus (Nylander, 1852)	x	x	
<i>Hylaeus gredleri</i> (Förster, 1871)	x	x	
<i>Hylaeus hyalinatus</i> Smith, 1842	x	x	
<i>Hylaeus styriacus</i> (Förster, 1871)	x	x	
<i>Lasioglossum calceatum</i> (Scopoli, 1763)	x	x	
<i>Lasioglossum fulvicorne</i> (Kirby, 1802)		x	
Lasioglossum leucopus (Kirby, 1802)	x	x	
Lasioglossum minutulum (Schenck, 1853)	x	x	
Lasioglossum morio (Fabricius, 1793)		x	
<i>Lasioglossum pauxillum</i> (Schenck, 1853)	x	x	
<i>Megachile ligniseca</i> (Kirby, 1802)	x	x	
<i>Nomada fucata</i> Panzer, 1798	x	x	
<i>Nomada succincta</i> Panzer, 1798	x	x	
<i>Osmia florissomis</i> (Linnaeus, 1758)		x	
<i>Osmia leucomelana</i> (Kirby, 1802)	x	x	
<i>Sphecodes ephippius</i> (Linnaeus, 1767)	x	x	
im Gebiet erfasste Arten	43	76	

x 1) Artbestimmung durch F. J. Peris-Felipo in: (PERIS-FELIPO, F. J. (2016): The collection of Alysiinae Leach, 1815 of the Naturkundemuseum Erfurt, Germany (Hymenoptera: Braconidae). Entomologische Zeitschrift Schwanfeld 126 (3), 177-183)

Tab. 6: Artenliste Käfer (Coleoptera) des Geschützten Landschaftsbestandteils „Burgholz“ (Stadt Weimar, Thüringen).

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Listen Thüringens 2011; nur für die Rüsselkäfer gelten noch die RLT 2001: 0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet; R=extrem selten; BV = Bundesartenschutzverordnung vom 16.2.2005

Spalte A: WEIGEL, A. (2010): Zur Käferfauna (Coleoptera) insbesondere der holzbewohnenden Arten auf fünf ausgewählten Standorten im Stadtgebiet von Weimar (Thüringen)

Spalte B: BETTINGER, A.; S. CASPARI, A. DIDION, U. IHLE, G. KOPP, E. SCHULZ & B. TROCKUR (1993): Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zum Biotopkomplex „Kipperquelle – Brauereiteiche – Burgholz – Ilmaue“ – Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Weimar. GFL Gesellschaft für Freiraumplanung und Landschaftsökologie mbH, Umweltbüro Thüringen, Zottelstedt/Apolda. (Zahlen: Summe der mit Bodenfallen nachgewiesenen Individuen; H = Handfänge)

Ökologische Gruppierung der Käferarten:

- Biotypen in Anlehnung an die ökologische Grobeinschätzung der Insektenarten Sachsens (KLAUSNITZER 1994)
- Biotop- und Habitat-Präferenzen der Käfer allgemein nach KOCH (1989-92), Totholzkäfer nach KÖHLER (2000)

BP: Biotyp-Präferenzen:

- O offene Landschaft (OF = Feuchthabitate; OT = Trockenhabitate)#
- S Siedlungsgebiete, Städte
- W Wald und waldähnliche Strukturen, ohne xylobionte Formen (WO = offene Waldstrukturen, z. B. lichte Wälder mit Heide, Sukzessionswälder; WL = Laubwald, Laubmischwald)
- X Holz- und Totholz-Lebensräume (xylobionte Formen): l = Laubholzbewohner, ln = Laub- und Nadel-Holzbewohner, n = Nadelholzbewohner, IH = Besiedler von frischem Totholz
- U Ubiquisten (eurytope Arten)

HP: Habitat-Präferenzen:

- b arboricol (auf Bäumen)
- c corticol (an/unter/auf Rinden lebend)
- co coprophil /-phag (kotliebend, -fressend), stercorior
- d xylo-detriticol (an/im Holzdetritus, Mulm)
- f floricol (auf Blüten)
- g gramineicol (an /auf Gräsern)
- h hygrophil (feuchtigkeitsliebend)
- hr herbicol (in/an Kräutern)
- hu humicol (im Humus lebend)
- l lignicol (in/an Holz)
- m mycetophag / -biont (in/an Pilzen)
- n nidicol, allgemein (in Nestern)
- ne necrophil/ -phag (Aas liebend, fressend)
- nh in Hymenopteren-Nestern
- p polyporicol (an/in Holzpilzen)
- ph phytodetriticol (in Pflanzendetritus)
- pp phyto-, phyllophag (Pflanzenteile fressend)
- sa saprophil, -phag (Fauststoffe liebend/fressend)
- su succicol (an Pflanzensäften)
- sy synanthrop (bei Menschen lebend)
- xe xerophil (Trockenheit liebend)

Taxon	A	B	BP	HP	BV	RLT
Carabidae - Laufkäfer						
<i>Abax parallelepipedus</i> (Piller & Mitterpacher, 1783)		39/H				
<i>Abax parallelus</i> (Duftschmid, 1812)		5				
<i>Agonum emarginatum</i> (Gyllenhal, 1827)		H				
<i>Asaphidion flavipes</i> (Linnaeus, 1761)		H				
<i>Bembidion assimile</i> (Gyllenhal, 1810)		H				
<i>Bembidion lunulatum</i> Fourcroy, 1785		H				
<i>Bembidion modestum</i> (Fabricius, 1801)		H				2
<i>Carabus coriaceus</i> (Linnaeus, 1758)		11			§	
<i>Carabus nemoralis</i> (O.F.Müller, 1764)		7			§	
<i>Dromius quadrimaculatus</i> (Linnaeus, 1758)	1		X-ln	c		
<i>Elaphrus cupreus</i> (Duftschmid, 1812)		H				
<i>Harpalus affinis</i> (Schrank, 1781)		H				
<i>Harpalus rufitarsis</i> (Sturm, 1818)		H				
<i>Limodromus assimilis</i> (Paykull, 1790)		1/H				
<i>Oxypselaphus obscurus</i> (Herbst, 1784)		1/H				
<i>Patrobus atrorufus</i> (Stroem, 1768)		H				
<i>Pterostichus melanarius</i> (Illiger, 1798)		6/H				
<i>Pterostichus niger</i> (Schaller, 1783)		3/H				
<i>Pterostichus nigrita</i> (Paykull, 1790)		H				
<i>Trechus quadristriatus</i> (Schrank, 1781)	8		U	sy,ph		

Taxon	A	B	BP	HP	BV	RLT
Silphidae - Aaskäfer						
<i>Nicrophorus fossor</i> Erichson, 1837	1		U	ne		
Staphylinidae - Kurzflügelkäfer						
<i>Aleochara sanguinea</i> (Linnaeus, 1758)	1					
<i>Aleochara sparsa</i> Heer, 1839	17		W,O	ph,su,n		
<i>Aloconota gregaria</i> (Erichson, 1839)	2		U	ph,h		
<i>Amischa analis</i> (Gravenhorst, 1802)	2		O,W	hu,ph		
<i>Anotylus inustus</i> (Gravenhorst, 1806)	1		OT	ph		
<i>Atheta fungi</i> (Gravenhorst, 1806)	3		U	hu,ph		
<i>Atheta inquinula</i> (Gravenhorst, 1802)	1		O,WO	co,ph		
<i>Atheta negligens</i> (Muls. & Rey, 1873)	1		W	hu,ph		
<i>Atheta orbata</i> (Erichson, 1837)	1		U	p,x		
<i>Atheta vaga</i> (Heer, 1839)	2		W	ph,sa		
<i>Haploglossa marginalis</i> (Gravenhorst, 1806)	4		X-ln	n,d		3
<i>Haploglossa villosula</i> (Stephens, 1832)	5		X-ln	n,d		
<i>Holobus flavicornis</i> (Bois & Lac., 1835)	1		W,WO	b,hu		
<i>Hypnogyra angularis</i> (Ganglbauer, 1895)	1		X-l	d		
<i>Oligota granaria</i> Erichson, 1837	3		X-l	p		
<i>Oligota pumilio</i> Kiesenwetter, 1858	1		O,WO	ph		
<i>Phloeopora corticalis</i> (Gravenhorst, 1802)	6		X-ln	c		
<i>Phloeopora scribae</i> (Eppelsheim, 1884)	5		X-ln	c		
<i>Phloeopora testacea</i> (Mannerheim, 1831)	1		X-ln	c		
<i>Tachyporus hypnorum</i> (Fabricius, 1775)	1		U	hu,ph		
Cantharidae - Weichkäfer						
<i>Cantharis livida</i> Linnaeus, 1758	1		O	hr,f		
<i>Cantharis nigricans</i> (Müller, 1776)	9		W,WO	b,f		
<i>Cantharis obscura</i> Linnaeus, 1758	4		W	b,f,s		
<i>Cantharis pellucida</i> Fabricius, 1792	8		O	b,f		
<i>Malthodes spathifera</i> Kiesenwetter, 1852	2		X-l	d		
<i>Rhagonycha fulva</i> (Scopoli, 1763)	2		O,OT	hr,x		
Malachidae - Zipfelkäfer						
<i>Charopus flavipes</i> (Paykull, 1798)	1		O,WL	g		
Dasytidae - Wollhaarkäfer						
<i>Dasytes aeratus</i> Stephens, 1830	3		X-l	c,f		
<i>Dasytes plumbeus</i> (Müller, 1776)	21		X-l	c,f		
Trogositidae						
<i>Nemosoma elongatum</i> (Linnaeus, 1761)	1		X-n,IH	c		
Elateridae - Schnellkäfer						
<i>Athous haemorrhoidalis</i> (Fabricius, 1801)	11		U	b,f		
<i>Melanotus villosus</i> (Geoffroy, 1785)	1		X-l	d,f		
<i>Procaerus tibialis</i> (Lacordier, 1835)	1		X-l	d		3
Eucnemidae - Schienenkäfer						
<i>Dromaeolus barnabita</i> (Villa, 1838)	2		X-l	l		
<i>Hylis foveicollis</i> (Thomson, 1874)	1		X-ln	l		
Throscidae - Hüpfkäfer						
<i>Trixagus meybohmi</i> Leseigneur, 2005	1		?	?		
Buprestidae - Prachtkäfer						
<i>Agrilus laticornis</i> (Illiger, 1802)	1		X-l,IH	c	§	
<i>Agrilus sulcicollis</i> Lacordier, 1835	8		X-l,IH	c	§	
Dermestidae - Speckkäfer						
<i>Megatoma undata</i> (Linnaeus, 1758)	1		X-l	nh,f		
Byturidae - Blütenfresser						
<i>Byturus tomentosus</i> (Degeer 1774)	1		U	b,f		
Nitidulidae - Glanzkäfer						
<i>Cryptarcha strigata</i> (Fabricius, 1787)	2		X-l	su		
<i>Epuraea biguttata</i> (Thunberg, 1784)	3		X-l	su		
<i>Glischrochilus quadrisignatus</i> (Say, 1835)	2		W,O	ph,su		
<i>Meligethes aeneus</i> (Fabricius, 1775)	52		U	h,hr		

Taxon	A	B	BP	HP	BV	RLT
Monotomidae - Wurzelkäfer						
<i>Rhizophagus bipustulatus</i> (Fabricius, 1792)	1		X-In	c		
Erotylidae - Pilzkäfer						
<i>Dacne bipustulata</i> (Thunberg, 1781)	2		X-l	p		
Cryptophagidae - Schimmelpilzkäfer						
<i>Atomaria fuscata</i> (Schönherr, 1828)	6		?	?		
<i>Atomaria linearis</i> Stephens, 1830	14		U	(m)ph		
Laemphocidae - Plattkäfer						
<i>Cryptolestes duplicatus</i> (Waldl, 1839)	3		X-l,IH	c		
<i>Cryptolestes ferrugineus</i> (Stephens, 1831)	1		W,S	c,sy		
<i>Placonotus testaceus</i> (Fabricius, 1787)	1		X-l,IH	c		
Latridiidae - Moderkäfer						
<i>Corticara gibbosa</i> (Herbst, 1793)	30		U	m,ph		
<i>Enicmus fungicola</i> Thomson, 1868	1		X-l	p		
<i>Enicmus rugosus</i> (Herbst, 1793)	8		W	m		
<i>Enicmus transversus</i> (Olivier, 1790)	5		U	m,ph		
<i>Thes bergrothi</i> (Reitter, 1880)	1		S,WL	m,ph,sy		
Mycetophagidae - Baumschwammkäfer						
<i>Litargus connexus</i> (Fourcroy, 1785)	2		X-l	c		
Orthoperidae (Corylophidae)						
<i>Orthoperus spec.</i> (indet.)	10		?	?		
<i>Sericoderus lateralis</i> (Gyllenhal, 1827)	1		U	ph		
Coccinellidae - Marienkäfer						
<i>Harmonia axyridis</i> (Pallas, 1773)	1		U	b		
Cisidae - Schwammkäfer						
<i>Emnearthron cornutum</i> (Gyllenhal, 1827)	1		X-In	p		
Anobiidae - Pochkäfer						
<i>Anobium nitidum</i> Herbst, 1792	1		X-l	l		
<i>Gastrallus immarginatus</i> (Müller, 1821)	2		X-l	l		3
<i>Ptilinus pectinicornis</i> (Linnaeus, 1758)	1		X-l	l		
Ptinidae - Diebskäfer						
<i>Ptinus rufipes</i> Olivier, 1790	4		X-l	l		
Salpingidae - Scheinrüssler						
<i>Salpingus plantirostris</i> (Fabricius, 1787)	1		X-l	c		
Pyrochroidae - Feuerkäfer						
<i>Pyrochroa serraticornis</i> (Scopoli, 1763)	1		X-l	c,f		
Scraptiidae - Seidenkäfer						
<i>Anaspis flava</i> (Linnaeus, 1758)	2		X-l	l,f		
<i>Anaspis frontalis</i> (Linnaeus, 1758)	1		X-l	l,f		
<i>Scraptia fuscata</i> Müller, 1821	3		X-l	l		
Mordellidae - Stachelkäfer						
<i>Mordellistena neuwaldeggiana</i> (Panzer, 1796)	1		X-l	l,f		
Melandryidae - Düsterkäfer						
<i>Anisoxya fuscata</i> (Illiger, 1798)	1		X-l	l		
<i>Conopalpus testaceus</i> (Olivier, 1790)	1		X-l	l		
Alleculidae - Pflanzenkäfer						
<i>Mycetochara maura</i> (Fabricius, 1792)	5		X-l	l		
Scarabaeidae - Blatthornkäfer						
<i>Cetonia aurata</i> (Linnaeus, 1761)	x 1)				§	
<i>Protaetia marmorata</i> (Fabricius, 1792)	1		X-l	d,f	§	
Lucanidae - Hirschkäfer						
<i>Sinodendron cylindricum</i> (Linnaeus, 1758)	1		X-l	l	§	
Cerambycidae - Bockkäfer						
<i>Alosterna tabacicolor</i> (Degeer, 1775)	1		X-l	l,f	§	
<i>Dinoptera collaris</i> (Linnaeus, 1758)	x 1)				§	
Chrysomelidae - Blattkäfer						
<i>Oulema cf. duftschmidi</i> (Redtenbacher, 1874)	1		O	g,pp		

Taxon	A	B	BP	HP	BV	RLT
Anthribidae - Breitrüssler						
<i>Anthrribus nebulosus</i> (Forster, 1771)	1		X-I	l		
<i>Platystomos albinus</i> (Linnaeus, 1758)	1		X-I	l		
<i>Tropideres albirostris</i> (Herbst, 1783)	2		X-I	l		
Scolytidae - Borkenkäfer						
<i>Cyclorhipidion bodoanus</i> Reitter, 1913	22		X-I	l		
<i>Ernoporicus fagi</i> (Fabricius, 1798)	3		X-I,IH	c		
<i>Hylesinus varius</i> (Fabricius, 1775)	2		X-I,IH	c		
<i>Polygraphus grandiclavata</i> Thomson, 1886	2		X-Ih,IH	c		
<i>Scolytus intricatus</i> (Ratzeburg, 1837)	5		X-I,IH	c		
<i>Xyleborus saxeseni</i> (Ratzeburg, 1837)	120		X-Ih,IH	l		
<i>Xylocleptes bispinus</i> (Duftschmid, 1825)	1		X-I,IH,Clem	c		
Rhynchitidae - Rüsselkäfer						
<i>Lasioryhynchites cavifrons</i> (Gyllenhal, 1833)	1		WL	b,pp		3
Curculionidae - Rüsselkäfer						
<i>Archarius salicivorus</i> (Paykull, 1792)	1		OF,W	b,h		
<i>Curculio glandium</i> Marsham, 1802	6		W,WL	b,pp		
<i>Curculio venosus</i> (Gravenhorst, 1807)	2		WL	b,pp		
<i>Magdalis armigera</i> (Fourcroy, 1785)	1		X-I,IH,U1	l		
<i>Phyllobius arborator</i> (Herbst, 1797)	1		W,WO	b,pp		
<i>Sitonia</i> spec. (+)	1		?	pp		
im Gebiet erfasste Arten	119					

x 1) Nachweis von BURGER (2008)

Tab. 7: Artenliste Schmetterlinge (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea et Zygaenidae) für den Geschützten Landschaftsbestandteil „Burgholz“ (Stadt Weimar, Thüringen).

RLT = Gefährdungseinstufung gemäß der Roten Listen Thüringens (KUNA, 2011; GÖHL, 2010);

0= ausgestorben oder verschollen; 1= vom Aussterben bedroht; 2= stark gefährdet; 3= gefährdet;

Quellen: **A:** IHLE + ROOS (1998), **B:** LINFOS (Stand: 5.1.2018), **C:** BURGER (2008), **D:** C. Arenhövel (2018)

Taxon	A	B	C	D	RLT
<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758) - Kleiner Fuchs				x	
<i>Anthocharis cardamines</i> (Linnaeus, 1758) - Aurorafalter		x	x		
<i>Aphantopus hyperantus</i> (Linnaeus, 1758) - Schornsteinfeger	x	x			
<i>Argynnis paphia</i> (Linnaeus, 1758) - Kaisermantel	x	x			
<i>Lasiommata megera</i> (Linnaeus, 1767) - Mauerfuchs	x	x			
<i>Maniola jurtina</i> (Linnaeus, 1758) - Großes Ochsenauge	x	x		x	
<i>Nymphalis io</i> (Linnaeus, 1758) - Tagpfauenauge	x	x		x	
<i>Pararge aegeria</i> (Linnaeus, 1758) - Waldbrettspiel		x	x		
<i>Pieris brassicae</i> (Linnaeus, 1758) - Großer Kohlweißling	x	x		x	
<i>Pieris napi</i> (Linnaeus, 1758) - Rapsweißling	x	x			
<i>Pieris rapae</i> (Linnaeus, 1758) - Kleiner Kohlweißling	x	x			
<i>Zygaena filipendula</i> (Linnaeus, 1758) - Gemeines Blutströpfchen	x	x			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Arenhövel Christoph, Lüth Elke, Maul Lutz Christian

Artikel/Article: [Die Schutzgebiete der Stadt Weimar Teil IX: Der Geschützte Landschaftsbestandteil „Burgholz“ 7-36](#)